

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

521 (8.11.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Wöchentlich 1 Nummer, "Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen. Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Adolph, für badische Politik, Lokales, Bad. Chronik und den allgemeinen Teil: F. A. Anton Adolph, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher. (ämtl. in Karlsruhe) B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Kolonialzeitung 25 Bfg., die Badische Zeitung 75 Bfg., Neuland an 1. Stelle 1 Bfg., die Belle. Bei Störbehalten zusätzlicher Rabatt, bei Nichtenthalten des Faches, bei geringen Beträgen und bei Kontoführung 10% Rabatt. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Illustr. Weltansch. Ausg. B mit Illustr. Weltansch. In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich 77 97 in d. Verlage abgeholt 52 102 frei ins Haus ge- 270 330 liefert. Auswärts: bei Abholung a. Posthalter 230 293 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 302 365 Heftige Nummern 5 Bfg. Erhöhte Nummern 10 Bfg. Geschäftsstelle: Brief- und Sammler-Adr. nachst. Kaiserstraße und Marktplatz. Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 521. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 8. November 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Zur Kriegslage.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.) Bz. Berlin, 8. Nov. Die Einwirkung der schweren Verluste, die die Engländer und Franzosen bei ihrem Durchbruchversuch im Ucker- und Sommegebiet erlitten haben, übertrug sich auch noch auf den folgenden Tag. Die feindlichen Truppen haben die Folgen ihrer Niederlage nicht ohne weiteres überwinden können, was sich in einem Nachlassen ihrer Angriffskraft bemerkbar machte. In mehreren Stellen waren die englischen Truppen nicht zum Verlassen ihrer Gräben zu bewegen und auch die französischen Vorstöße erfolgten nur vereinzelt, namentlich in der Gegend Vesbaucourt und Rancourt. Sie wurden überall unter weiteren schweren Verlusten für den Gegner abgewie-

liener verhalten sich ruhig. Ihr groß angelegter Angriff der ersten Novembertage ist mißlungen.

Südbölicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hüfer, Feldmarschalleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Nachträgliche französische Ausrede. Haag, 8. Nov. Die britischen Korrespondenten im französischen Hauptquartier erklären, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ aus Haag erfährt, die Tatsache, daß die Franzosen das Fort Baum nicht mit stürmender Hand nahmen, sondern zwei Tage mit der Besetzung warteten, nachdem die Deutschen es freiwillig geräumt hatten, damit, daß man annahm, die Deutschen hätten das Fort unterminiert und man erst diese Minen zum Aufblitzen durch Beschießung bringen und die Gefahren beseitigen wollte, bevor man der französischen Infanterie gestattete, in das allerdings vollständig zerstörte Fort einzurücken.

Ein großer Erfolg unserer Bombengeschwader an der Somme.

Wieder ein großes Munitionslager vernichtet. Bz. Berlin, 7. Nov. (Amtlich.) In der Nacht vom 6. zum 7. November griff ein deutsches Flugzeuggeschwader französische Truppenlager in einer Wäldung westlich des Bois Cresiaire und im Bois Celestine (nördlich von Cerisy an der Somme) mit Bomben an. Gute Wirkung in Zelten und Baracken (Brände brachen aus) wurde erlangt. Ein anderes deutsches Bombengeschwader belegte in derselben Nacht den großen Munitionsbahnhof von Cerny, auf dem lange Güterzüge hielten, mit Bomben. Durch zahlreiche Treffer wurde dieser Bahnhof, der einen Mittelpunkt für den Munitionsnachschub der Franzosen an der Somme bildet, und die umliegenden Munitionslageräume in Brand gesetzt, aus denen alsbald helle Flammen emporloderten. Der Brand griff auf das ganze große Munitionslager, das in ununterbrochenen Explosionen in die Luft flog, über. Brandstätte und Scheinwerferstellungen wurden von unseren tapferen Fliegern mit Maschinengewehren beschossen. Eine riesige Rauchwolke bildete sich über der Brandstätte und machte sich noch in 2800 Meter Höhe bemerkbar. Die Explosionen der Geschosse wurden noch in St. Quentin an heftigen Erschütterungen gespürt. Der gewaltige, immer neu auslobende Feuerschein konnte unvermindert bis Tagesanbruch beobachtet werden. Durch andere deutsche Flugzeuggeschwader wurden in derselben Nacht an 20 mit Russen besetzte Ortshäuser und Lager hinter der feindlichen Front mit Bomben angegriffen. Auch hier wurde gute Wirkung durch zahlreiche Brände festgestellt. Ebenso wurden die Bahnanlagen bei Proyart, Amiens und Longueau durch Bombentreffer beschädigt. Auf der Strecke Amiens-Pont-de-Metz vernichtete ein Volltreffer einer 50-kg.-Bombe einen fahrenden Zug.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Auszeichnung des Grafen Bothmer. Bz. Bismarck, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Der König von Bayern überreichte bei seinem Besuche an der Front dem Oberkommandanten einer Armee Grafen Bothmer eigenhändig das Großkreuz des bayerischen Militär-Max-Joseph-Ordens.

Bulgarischer Heeresbericht.

Bz. Sofia, 8. Nov. (Amtlicher Generalstabsbericht vom 7. November.) Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. In Cernabogon lebhaftes Artillerietätigkeit. An der übrigen Front schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer und Plänkelleien zwischen Wachabteilungen. Feindliche Flieger entfalteten lebhaft, aber wirkungslose Tätigkeit hinter unserer Front. Rumänische Front: Längs der Donau stellenweise Artillerie- und Infanteriefeuer. Wir haben mehrere Boote unterhalb von der Insel Golem-Kalafat durch Feuer zerstört. In der Dobrujska unbedeutende Zusammenstöße zwischen Aufklärungs- und Wachabteilungen. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe. In Constanza haben die beiden letzten Beschießungen durch die russische Flotte am 2. und 4. November großen Schaden angerichtet.

Der Krieg mit Rumänien.

Wegen Feigheit degradierte rumänische Offiziere. Bz. Berlin, 8. Nov. Ueber die Degradierung hoher rumänischer Offiziere liegen Mitteilungen vor, denen zufolge

von Unteroffizieren festgestellt sei, daß eine Reihe von Offizieren hohen Ranges in einer die militärische Ordnung umstürzenden Weise offen Feigheit bekundet habe.

Die Ereignisse in Griechenland.

Von der griechischen Flotte. Bz. Athen, 7. Nov. Nach einer Meldung des „Secolo“ von hier, beabsichtigen die Alliierten, die griechische Flotte der Saloniker Regierung zu übergeben, um auf U-Boote Jagd machen zu lassen.

Benzelos spricht. Bz. Athen, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Times“ meldet von hier: Die Zeitung „Eleftheros Typos“ veröffentlicht eine Unterredung mit Benzelos, in der dieser die Gründe, er beabsichtige, auf Athen loszumarschieren, als eine ungeheuerliche Erfindung derjenigen bezeichnet, die den Streit mit dem König für ihre eigenen Zwecke ausbeuten wollen, und sagt:

„Wir haben den Thron kritisiert, als er das Abkommen zwischen Thron und Volk verletzte. Obwohl ein Machtmittelbrauch getrieben wurde, haben wir uns nicht gegen Personen oder Einrichtungen gewandt. Wir verlangen nicht einmal eine Einschränkung der königlichen Privilegien, sondern nur eine genaue Festlegung der Rechte und Pflichten des Königs für die Zeit nach dem Kriege, wenn wir die Bulgaren vom griechischen Boden vertrieben haben und den Verpflichtungen Serbien gegenüber nachgekommen sind und damit den Mafel, der an unserer Geschichte haftet, ausgelöscht haben. Wenn das Parlament zusammentritt, muß es die Pflichten und Rechte des Thrones deutlich festlegen und es unmöglich machen, daß Männer, wie Streit, behaupten, der König habe das Recht, die Ministerien aus seinen Günstlingen zusammenzustellen, ohne den Willen des Volkes zu berücksichtigen. Wenn (!) wir Erfolge haben und unsere Politik dadurch gerechtfertigt wird, wird der König einsehen, wie verkehrt er gehandelt hat, als er die Verfassung verletzte.“

Die Türkei im Krieg.

Zum Freiheitskampf der Perser. Bz. Berlin 8. Nov. Zum persischen Freiheitskampf wird berichtet, daß der mächtige Stamm der Baghiaren und das Oberhaupt der Geißelheit in Ispahan zu den Türken übergegangen seien und Rußland den Krieg erklärt hätten.

Ereignisse zur See.

Der U-Boots- und Minen-Krieg. Bz. London, 7. Nov. (Nichtamtlich.) Die Admiralität teilt mit: Ein britisches Unterseeboot, das in der Nordsee operierte, feuerte vorgestern in der Nähe der dänischen Küste Torpedos auf ein deutsches Schlachtschiff der Dreadnought-Klasse ab. Das Schiff wurde getroffen, die Größe des angerichteten Schadens ist unbekannt.

Bz. London, 4. Nov. Lloyd's meldet: Der Dampfer „Kellie Bruce“ (192 Bruttoregistertonnen) aus Grimsby ist versenkt worden.

Bz. London, 7. Nov. Lloyd's melden aus Falmouth: Der Dampfer „Alfred“ hat die Bemannung des norwegischen Dampfers „Schweigard“ an Land gebracht, der vorgestern in sinkendem Zustand verlassen wurde.

Bz. New York, 7. Nov. „Daily Mail“ meldet von hier: Der Dampfer „Lanao“, der von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde, war kein amerikanisches Schiff. Er war am 24. Juli an eine norwegische Firma verkauft worden.

Die Versenkung des „Lanao“. Bz. London, 7. Nov. (Nenter.) Die Besatzung des Dampfers „Lanao“ kam am Montag in Barry mit dem norwegischen Dampfer „Tromp“ an. „Lanao“ war am 2. November von einem deutschen Unterseeboot in der Nähe der portugiesischen Küste in Grund gebohrt worden. Nach der Erklärung der Offiziere bestand die Ladung aus Reis und das Schiff war von einem chinesischen Hafen nach Le Havre unterwegs.

Der Dampfer war 27 Meilen von der portugiesischen Küste entfernt, als er in der Dunkelheit von einem U-Boot angehalten wurde, das Schiffe auf seinen Bug abfeuerte. Der erste Offizier ging an Bord des U-Bootes, das später die ganze Besatzung annahm. Ein deutscher Offizier mit einigen Granaten legte Bomben in den Maschinenraum des „Lanao“. Obwohl man eine Explosion hörte, konnten die Offiziere nicht sehen, daß der Dampfer gesunken ist.

Später wurde der Dampfer „Tromp“ angehalten und die ganze Besatzung des „Lanao“ auf dieses Schiff gebracht. Während die Leute noch an Bord des U-Bootes waren, wurde ein italienischer Dampfer durch Geschützfeuer in den Grund gebohrt. Ein deutscher Matrose sagte: „Das ist Nummer 4!“ Dann wurde ein englischer Dampfer angegriffen. Als dieser aber von seinen Geschützen Gebrauch machte, gab das U-Boot die Jagd auf.

Die Explosion auf einem russischen Kriegsschiff. = Sofia, 7. Nov. Hier verlautet gerücheltweise, daß das russische Schlachtschiff „Imperatiza Maria“ mit der Mann-



In den Erfolgen an der Somme.

fen. Besonders wichtig ist es, daß die Franzosen nicht in der Lage gewesen sind, ihre östlichen Erfolge im Walde St. Pierre Vaast weiter auszuweiten und auszunutzen; es zeigt sich, daß dieser örtliche Gewinn ohne jede weitere Folge geblieben ist. Die durch ein deutsches Fliegergeschwader herbeigeführte Sprengung eines feindlichen Munitionslagers, das, nach den Detonationen zu schließen, einen sehr großen Bestand gehabt haben mußte, wird sich für die Munitionsversorgung des feindlichen Heeres empfindlich bemerkbar machen. Ebenso wie die englisch-französische Offensive scheint auch der italienische Vorstoß an der Sonzogronit ergebnislos zu verlaufen, jedenfalls ist bei den Italienern ein Nachlassen ihrer Geschäftstätigkeit zu bemerken, — auch dies eine unmittelbare Folge der in den vorhergehenden Tagen erlittenen schweren Verluste. Die Kampfaktivität besteht hauptsächlich in einem lebhaft gesteigerten Geschützfeuer, während die Infanterie nur einzelne Teilangriffe unternahm, die ohne weiteres abgewiesen wurden.

An der Siebenbürgener Front haben die Russen auf dem äußersten Nordflügel im Toelgys-Gebiet, wo sie schon nach den Berichten der vorangegangenen Tage die österreichischen Stellungen etwas zurückgedrängt haben, weitere Fortschritte gemacht; sie konnten an einigen Stellen Gelände gewinnen. Die Russen scheinen außerordentlich starke Kräfte, teils aus dem Innern des Landes, teils von anderen Abschnitten nach Siebenbürgen geschickt zu haben, jedoch sie im genannten Raum über eine bedeutende Überlegenheit verfügen, der dies örtliche Erfolge zu verdanken sind.

Auf den übrigen Abschnitten der Siebenbürgener Front hat die Offensive der Armee Falkenhayn weitere Fortschritte gemacht. Den Rumänen wurden wiederum einige Stellungen entrissen und von uns Gelände in südlicher Richtung gewonnen. Daß es sich dabei um größere Räume gehandelt hat, geht daraus hervor, daß allein an einer Stelle über 1000 Rumänen gefangen genommen wurden.

In der Dobrujska, wo neue rumänische Verstärkungen angekommen sind und der russische General Sacharow den Oberbefehl übernommen hat, ist der Rückzug der russisch-rumänischen Truppen in der Gegend von Babadagh zum Stehen gekommen.

An der mazedonischen Front wurden erneute Angriffe der Salonikarmee sowohl im Struma-Abchnitt wie auf dem Westflügel im Cernabogon abgewiesen. Bemerkenswert ist, daß jetzt auch in den amtlichen Veröffentlichungen die Anwesenheit und das Eingreifen türkischer Truppen im Strumagebiet mitgeteilt wird. Die Verteidigung hat dadurch neue Kraft erhalten; die Offensive des Generals Sarraill ist noch schwieriger geworden als sie es schon bisher war.

Österr.-ungar. Heeresbericht.

Bz. Wien, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl Im Abschnitt vom Kotten-Turm-Weg wurde der Feind durch umfassenden Angriff von den Höhen nördlich von Spini vertrieben, wobei er 10 Offiziere und 1000 Mann in unserer Hand zurückließ. Nordwestlich von Campolung schlug eine unserer bewährten Gebirgsbrigaden 6 rumänische Stürme ab. Südlich von Krajsna wurde dem Feind eine Höhe entzissen. Bei Toelgys wurde von den Russen unsere Front im Grenzgebirge in mehrtägigem jähen Kampf um einige Kilometer zurückgedrückt. Der Berg Sebül östlich von Kirlibaba wurde infolge starken russischen Artilleriefeuers wieder geräumt.

Heeresfront des Generalsfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Bei den österr.-ungarischen Streitkräften keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Wippach-Tal und auf dem Karst kam es gestern zu heftigen Kämpfen. Die Lage ist unverändert. Die Ita-

Schiff untergegangen sei. Das Unglück wird auf eine Explosion zurückgeführt. (Köln. Volksztg.)

Nach einer anderen Besart sollte befanntlich das Linien-schiff „Sewastopol“ einen schweren Unfall erlitten haben. Mit irgend einem russischen Kriegsschiff des größten Typs scheint also etwas nicht zu stimmen.)

Ein holländisches U-Boot von den Franzosen und Engländern beschossen.

Rotterdam, 7. Nov. Eine amtliche holländische Meldung bestätigt die Beschädigung des holländischen Tauchbootes „R. 1“ von französischen und englischen Kriegsschiffen auf der Reise nach Indien und sagt, daß die Regierung sich um Aufklärung an die britische und französische Regierung gewandt habe.

Die Verluste der schwedischen Handelsflotte.

Stockholm, 7. Nov. Nach den Mitteilungen der staatlichen Versicherungskommission hat die schwedische Handelsflotte seit August 1914 im ganzen 61 Schiffe durch den Krieg verloren. Von den Besatzungen sind im ganzen 222 Mann umgekommen.

Der Krieg mit Italien.

Capitano D'Annunzio.

Rom, 6. Nov. Die Zeitungen melden, daß Gabrielle D'Annunzio für seine Kriegsdienste zum Kapitän ernannt worden sei. General Cadorna habe ihn von seiner Ernennung durch ein Telegramm, in dem er ihn herzlich beglückwünschte, benachrichtigt. (Berl. Ztg.)

Der österreichische Fliegerleutnant Klasing gefallen.

Triest, 7. Nov. Linienfliegerleutnant Gustav Klasing, einer der erfolgreichsten österreichisch-ungarischen Fliegeroffiziere, hat gestern den Heldentod gefunden. Klasing hatte am 8. Juni 1915 das italienische Luftschiff „Citta di Ferrara“ von dem Marinesflugzeug „L. 48“ aus in Brand geschossen und vernichtet.

Deutschland und der Krieg.

Die Kaiserin auf Schloß Friedrichshof.

WTB. Cronberg (Taunus), 7. Nov. Die Kaiserin war heute früh 10 Uhr auf Schloß Friedrichshof eingetroffen, um auf der Durchreise dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen einen kurzen Besuch abzustatten. Gegen 11 Uhr ging sie nach der alten Burg, um am Sarge des am 13. September in der Dohrbuscha gefallenen Prinzen Friedrich einen Blumenkranz niederzuliegen. Kurz nach 12 Uhr setzte die Kaiserin ihre Reise wieder fort.

Der Reichskanzler an den Vater Bödles.

WTB. Deffau, 8. Nov. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat an den Professor Max Bödles, den Vater des verunglückten Fliegers, folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 4. Nov. 1916. Sehr geehrter Herr Professor! Nachdem ich die Gruft über dem Irdischen Ihres Sohnes geschlossen hat, möchte auch ich Ihnen ein Wort herzlichster Teilnahme sagen. Das Selbstenleben, das so jung zu Ende gegangen ist, umschließt eine solche Fülle und Wucht persönlicher Leistung, daß sein Inhalt nicht nach der kurzen Spanne seiner Dauer zu bemessen ist. Was der Trost der Väter und ihr Stolz ist — aller, die dem Vaterlande das Leben ihrer Söhne geben — das gilt noch in besonderem Maße für Sie, da Sie Ihren Sohn auf der Höhe des Ruhmes sahen. Es war ihm ein großes Vollbringen vergönnt! In herzlichem Mitgefühl Ihr ergebener u. Bethmann-Hollweg, Reichskanzler.

Die Vohnbewegung in der Holzindustrie.

Berlin, 7. Nov. Laut „Vorwärts“ haben am Freitag und Samstag Verhandlungen stattgefunden über die Verlängerung der Tarifverträge in der Holzindustrie. Diese Verhandlungen sind als ergebnislos abgebrochen worden. Der Kündigungstermin für die Verträge ist der 15. November. Heute beginnen Verhandlungen unter Leitung des Reichsamts des Innern, um einen letzten Ausgleichsversuch zu machen. Die Forderung einer 33% prozentigen Erhöhung der Abfordersätze und von 20 Fig. Aufschlag auf die Stundenlöhne wird von Seiten der Arbeitnehmer als Bedingung für die Verlängerung der Tarifverträge festgehalten.

Die Griechen in Serbien.

Görlitz, 7. Nov. Die erste Nummer einer griechischen Zeitung ist heute hier für die griechischen Gäste ausgegeben worden. Sie trägt den Titel „Nea Ton Goerlitz“ und wird von griechischen Soldaten gelesen. (B. Z.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 8. Nov. Die Jugendschriftstellerin Elisabeth Holden (Agnes Brehmann) ist unlängst in Friedenau bei Berlin, fünfundsiebzigjährig gestorben. Unter ihren zahlreichen Jugendschriften ist „Mamejell Uebermut“ die bekannteste.

Leipzig, 6. Nov. Der bisherige Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Wahl ist zum Bibliothekar des Reichsgerichts in Leipzig ernannt worden.

Vermischtes.

Berlin, 7. Nov. In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 Mark auf die Nr. 184 951 und 203 959; 5000 Mark auf die Nr. 156 288, 172 934, 182 877 und 198 210; 3000 Mark auf die Nr. 6811, 8220, 14 495, 19 917, 23 786, 36 147, 49 909, 54 054, 57 339, 59 001; ferner 50 000, 67 628, 75 067, 84 688, 86 130, 86 520, 94 719, 95 331, 100 140, 116 546, 120 545, 128 532, 131 909, 136 032, 145 499, 150 201, 173 076, 180 703, 180 884, 185 702, 194 854, 194 136, 204 314, 224 053, 226 366, 228 938, 233 430. (Ohne Gewähr.)

WTB. Bentzen, 7. Nov. Heute mittag um 1 Uhr ist auf der Station Kadionkau der Personenzug 333 bei der Einfahrt infolge Ueberfahrens des Haltesignals auf den rangierenden Güterzug 8504 aufgefahren. Der Materialschaden ist gering. 25 Personen sind verletzt, darunter drei schwer. Der Betrieb konnte um 4 Uhr nachmittags wieder aufgenommen werden.

Jugendliche Mörder.

Breslau, 7. Nov. Die seit einigen Tagen verwitwete Rentnerin Emilie Krüger in Hayrau wurde in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Jetzt hat das 14jährige Dienstmädchen Margarete Günzel gestanden, ihre Herrin aus Rache für eine Mißhandlung mit der Axt nachts erschlagen zu haben. Nach dem „Berl. Tagebl.“ ist auch der Bruder der Magd, der 17jährige Fleischerlehrling Artur Günzel, verhaftet worden.

Zur Wiedererrichtung des Königreichs Polen.

— Lugano, 8. Nov. Von hier läßt sich der „Berl. Lok.-Anz.“ berichten, daß von den Polen in Rom, Paris und London in diesen Tagen Versammlungen abgehalten werden, um in Bezug auf das Ereignis der Wiederaufrichtung Polens ihre Gedanken auszutauschen und sich darüber zu verständigen, ob ein Polenkongreß in Paris abgehalten werden soll.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph über das Deutschtum in Oesterreich.

Berlin, 8. Nov. In die Deutschen in Oesterreich hat der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph sich mit der Aufforderung gemeldet, selbstbewußt und mit Stolz aufzutreten und zu betonen, was sie jetzt in diesem Krieg und auch ferner für den Staat getan haben. Sie sollten ihre Befriedigung darüber äußern, daß das deutsche Volk seine alte Mission als staatsverhaltendes Element wieder beweisen konnte und daß es sich gezeigt habe, daß das wahre Deutschtum in Oesterreich, die dynastischen Bestrebungen und die staatsverhaltenden Faktoren eins seien.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ meint, wenn sich diese Nachricht bestätige, dann könnten die Worte des österreichisch-ungarischen Thronfolgers als ein wertvolles Unterpfand aufgefaßt werden, das für die notwendige innere Neugestaltung in Oesterreich erfreuliche Aussichten eröffne.

Aus Rußland.

Vom russischen Konsulat in Malmö.

Malmö (Schweden), 7. Nov. „Djen“ meldet, daß der bisherige russische Konsul in Malmö Thomee, wegen deutscher Sympathien auf Befehl Stürmers seines Amtes entsetzt worden sei. In Malmö solle nunmehr ein ordentliches russisches Konsulat mit einem russischen Untertanen als Konsul errichtet werden.

Thomee erklärte einem Vertreter von „Sjdsöensta Dagbladet“, die ihm zum Vorwurf gemachten deutschen Sympathien beständen darin, daß er ebenso wie mit Frankreich, England und Rußland auch mit Deutschland in geschäftlichen Verbindungen stehe. Ueber seine angebliche Entlassung sei ihm eine amtliche Mitteilung noch nicht zugegangen, dagegen habe er selbst schon wiederholt in Petersburg die Entbindung von seinem Amte beantragt, ohne bisher Antwort erhalten zu haben.

England und der Krieg.

Englands Wille zur Weltbeherrschung.

Berlin, 8. Nov. Englands Wille zur Weltbeherrschung wird von dem bekannten militärischen Sachverständigen Oberst Kington im Novemberheft des „London Magazine“ verurteilt. „Wir haben“, so heißt es dort, „die Führung in dem Bündnis übernommen und die Führung Europas gehört uns mit Recht, wenn der Krieg endet. Wir werden wir das tun. Wenn wir Armees, Flotte und alle Hilfsmittel zusammennehmen, so werden wir die erste militärische Macht der Welt sein. Wir werden in der Hauptsache eine Seemacht vor allen anderen bleiben, aber die Landesgrenzen des Reiches werden weiterhin dem Erdumfang gleichen. Unser Volk hatte und hat den Eroberungswillen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt dazu: „Kington ist zu ehrlich, als daß er die ewige Heuchelei mitmachen will, England kämpfe für das Recht der kleinen Nationen, für die Freiheit und Gerechtigkeit der Welt. Der Wille zur Eroberung, der bei anderen Völkern ein Verdrehen ist, ist Englands alleiniges, göttliches, ewiges Recht.“

Zur Nahrungsmittelnot.

WTB. Berlin, 8. Nov. Die Nahrungsmittelnot beginnt in England immer größer zu werden. In manchen Orten wurde der höchste Preis für Weizen seit 50 Jahren erreicht. Auch die Kartoffelpreise zeigen eine ständig steigende Tendenz.

„Hier sehe ich, ich kann auch anders!“

WTB. London, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Kunciman antwortete schriftlich auf die Frage von Oberst Norton Griffith, daß in einigen Fällen, wo nationales Interesse infrage kam, erlaubt wurde, Waren feindlichen Ursprungs einzuführen. Auch der Verkauf britischer Waren würde in einigen besonderen Fällen gestattet.

Aus Schweden.

WTB. Stockholm, 7. Nov. (Nicht amtlich.) „National Tidende“ meldet von hier: Die staatliche Lebensmittelkommission schlägt der

Die Vernehmungen der beiden Geschwister, die sich in Widersprüche verwickeln, haben sich so verdichtet, daß als Täter nur das Mädchen und ihr Bruder in Betracht kommen können.

Kriegs-Ärztel.

Kf. Das Geheimnis des Generals Brussilow. Es war den Amerikanern vorbehalten, herauszubringen, daß General Brussilow, der Leiter der russischen Sommeroffensive dieses Jahres, ein Geheimnis hat, und auch die Aufdeckung dieses Geheimnisses ist ihnen geglikt: General Brussilow ist danach kein anderer, als der englische Brigadegeneral Sir Hector Macdonald, der im Jahre 1913 in Paris durch Selbstmord starb. Damit hat es folgende Bewandnis: ein Mitarbeiter der New Yorker „Sun“ hat unlängst eine Unterredung mit Frau Taylor, einer Waise des angeblich schon toten Generals Macdonald gehabt, aus der er diese Ueberzeugung gewonnen hat. Im Jahre 1903 stand General Macdonald, der damals eine Stellung auf Ceylon inne hatte, unter Anklage wegen eines Sittlichkeitsvergehens. Ehe der Prozeß zum Austrag kam, teilte der General nach Paris, und während seines Aufenthalts dort, erlösch er sich in einem Gasthause — dies ist die allgemeine herrschende Ansicht. Eingeweihte aber wollen wissen, nicht der General habe sich erschossen, sondern ein Nebenbuhler im Nebenzimmer, Macdonald habe dann die Kleidung mit dem Selbstmörder gewechselt und die Gelegenheit zum Verschwinden benützt. Frau Taylor behauptet nun, alle Verwandten des Generals wüßten dies sehr wohl, ja auch andere, die mit ihm zu tun gehabt hätten, seien hinter sein Geheimnis gekommen. General Macdonald-Brussilow, wie man ihn nach dieser Besart seines Lebenslaufes nennen möchte, soll nun seine Soldatenlaufbahn erfolgreich fortgesetzt haben: er soll es gewesen sein, der die Japaner anführte, als sie die Russen in Port Arthur belagerten, ferner soll er einen hervorragenden Anteil an der Umgestaltung des chinesischen Heeres gehabt haben, und wenn wirklich der englische General Macdonald und der russische Heerführer Brussilow nur einen Menschen mit zwei Namen darstellten, ist er sicherlich unter den russischen Führern einer der erfolgreichsten. So geheimnisvoll die ganze Angelegenheit nun anmutet, Frau Taylor

Regierung den Erlaß eines Ausfuhrverbotes für lebende Tiere und Renntierhäute vor. Sie hat ferner eine Verordnung ausgearbeitet, durch welche es den schwedischen Fischern verboten wird, den Fang direkt von den schwedischen Fischplätzen nach dem Auslande oder internationales Gebiet auszuführen.

Holland und der Krieg.

WTB. Haag, 8. Nov. Der kaiserlich deutsche Gesandte, Dr. Kafen, ist hier eingetroffen.

Der Fall Schröder.

WTB. Haag, 6. Nov. Der Hohe Rat hat heute in beiden gegen den Chefredakteur des „Telegraaf“, Schröder, schwebenden Prozessen den Spruch getan. Bezüglich der ersten Anklage wegen eines Artikels, in dem von den Zentralmächten als den Schurken von Europa die Rede war, hat der Hohe Rat das freisprechende Urteil des Gerichtshofes verworfen und die Angelegenheit zur Verhandlung an das Gericht im Haag verwiesen. Bezüglich der zweiten Anklage wurde die Berufung des Generalprokurators verworfen und das freisprechende Urteil des Gerichts bestätigt.

Aus Amerika.

Botschafter Gerard kehrt nach Berlin zurück.

WTB. Berlin, 8. Nov. Einer Meldung des Newyork Herald zufolge, hat der Botschafter Gerard auf dem dänischen Dampfer „Frederik VII.“ Platz belegt. Der Dampfer wird Newyork am 6. Dezember verlassen.

Die obligatorische Dienstpflicht in Amerika.

Newyork, 7. Nov. „Haras“ meldet von hier: Die Regierung beauftragte den Generalstab einen Geheftentwurf für die obligatorische Dienstpflicht auszuarbeiten. Das Projekt wird dem Kongreß unterbreitet werden. (Berl. Ztg.)

Ein abgeschüttelter amerikanischer Journalist.

WTB. Haag, 7. Nov. (Nicht amtlich.) Wie der Vertreter des W. T. B. erzählt, ist der amerikanische Journalist Curtin, der in der Northcliffe-Presse eine Reihe von Artikeln über Deutschland veröffentlicht hat, von den amerikanischen Kollegen in empfindlicher Weise desavouiert worden. Der Vorstand des Londoner „American Luncheon Club“ beabsichtigte, zu Ehren Curtins ein Frühstück zu geben. Darüber entstand ein Streit. Die amerikanischen Journalisten haben ihren Austritt aus dem Klub erklärt, und in der Erklärung angegeben, das Verhalten Curtins sei unehrenhaft und die Handlungsweise Curtins mache alle amerikanischen Journalisten in den Krieg führenden Ländern verdächtig.

Zum Verlauf der amerikan. Präsidentenwahl.

Berlin, 8. Nov. Nach den gestern bis zum späten Abend aus Newyork eingetroffenen Meldungen über den Verlauf des gestrigen Wahltages wurde dort mit einem kleinen Vorsprung für Hughes gerechnet. Seine Aussichten wurden von seinen Anhängern in den Betten mit 10:8 1/2 beurteilt. Andererseits rechnete auch die Partei Wilsons fest mit dem Sieg ihres Kandidaten.

New-York, 7. Nov. Reuters meldet von hier: Die Witterungsnachrichten für den Wahltag lauten im allgemeinen günstig, was als vorteilhaft für Hughes betrachtet wird, da wahrscheinlich in den landwirtschaftlichen Distrikten der nördlichen Staaten die Bauern dollig zu der Abstimmung erscheinen werden. In diesen Distrikten aber haben die Republikaner die Mehrheit.

Allgemein herrscht die Auffassung, daß bei der Abstimmung eine spannende Stimmengleichheit entstehen wird, und also das Resultat erst spät bekannt gegeben werden kann. (Berl. Ztg.)

WTB. Newyork, 8. Nov. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet von hier: Der republikanische Kandidat Hughes hat in dem Staate Newyork, der für den Wahlausgang als wesentlich betrachtet wird, gesiegt.

Haag, 7. Nov. Wie englischen Blättern aus Tokio gemeldet wird, erregt die amerikanische Präsidentenwahl in Japan großes Interesse; alle japanischen Zeitungen widmen der Präsidentschaftswahl längere Artikel. (Frankf. Ztg.)

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 15 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. in Dinglingen: Ueber die Zulassung für Jugendliche im Alter von 12—17 Jahren lesen Sie die Bekanntmachungen in unserem Inseratenteil vom 12. Oktober nach. (1098.)

B. B.: Es sind nach unserem Wissen im laufenden Jahr keine Steuerernehmer aus der Zahl der Ruhegehaltsempfänger als Steuerernehmer 3. Klasse etamäßig angestellt worden. (1099)

U. B. 100: Kriegsauszeichnungen können zurückgegeben werden. (1104.)

hatte gegen alle Einwände eine Entgegnung: bei dem Begräbnis des Generals Macdonald wüßten nach ihrer Angabe alle Verwandten, daß in Sorge nicht der angeblich Gestorbene lag, sondern daß er mit Bleigewichten beschwert war; sie behauptet ferner, die näheren Verwandten Macdonalds, die in London, in Kanada und in Australien lebten, ständen noch heute mit ihm in Verbindung und schließlich weiß sie auf die äußere Erscheinung des Generals Brussilow hin: er sah durchaus nicht wie ein Russe aus und habe kein Gesicht dadurch russenförmlicher gemacht, daß er sich einen Schnurrbart habe wachsen lassen. Wenn sie ferner angibt, es sei doch recht merkwürdig, daß bei den Russen plötzlich ein großer Heerführer aufgetaucht sei, von dem früher nie die Rede war, muß dies in der Tat auffällig erscheinen; wenn sie aber ihre Angaben auch durch den Hinweis glaubwürdig zu machen sucht, Brussilow sei kein russischer Mann, so muß man die Frage aufwerfen, warum denn General Macdonald, wenn er schon einmal zum Russen werden wollte, nicht einen anderen, echt russischen Namen gewählt habe.

Humoristisches.

Amerikanischer Humor. Eine Dame, die mit ihrem Gatten eine große Europareise unternommen hatte, kehrte nach monatelanger Abwesenheit in ihre amerikanische Vaterstadt zurück, wo ihr zu Ehren von Bekannten ein Nachmittagssteak gegeben wurde. „Warten Sie auch in Rom?“ erkundigte sich eine der Freundinnen. „Das kann ich Ihnen wirklich nicht genau sagen, meine Liebe“, erwiderte die Dame, „mein Mann hat nämlich immer die Fahrkarten selbst gelöst.“

In einer bestimmten Kirche ist es bei Eheschließungen Sitte, daß der Geistliche nach der Zeremonie die Braut küßt. Eine Braut, die hiervon wußte, daß ihren künftigen Gatten, den Geistlichen darauf aufmerksam zu machen, daß sie nicht wünsche, von ihm geküßt zu werden. Als der Bräutigam sich dieses Auftrages pflichtgemäß entledigt hatte, fragte die Braut: „Nun, Harry, hast du dem Priester mitgeteilt, daß er mich nicht küssen soll?“ „Zawohl.“ „Und was sagte er?“ „Er sagte, daß er in diesem Fall die gewöhnliche Trauungsstare um die Hälfte ermäßigen würde.“

Zur Lösung der polnischen Frage.

= Karlsruhe, 8. Nov. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ selbst hat in dem begründenden Artikel, mit welchem sie den Entschluß der beiden Mittelmächte zur Wiederaufrichtung des Königreichs Polens besprochen, auf die Bedenken hingewiesen, die vielfach hierbei auftauchen konnten, die aber um des großen Gedankens selbst willen zurückgestellt werden mußten. Diese Bedenken sind einerseits daraus entstanden, daß der Reichskanzler J. St. im Reichstage die Zustimmung gab, die Regierung würde ihre Kriegsziele — zu denen in vorderster Reihe doch auch die politische und wirtschaftliche Neuordnung unseres Verhältnisses zu Rußland gehört — vor irgendwelcher Beschlußfassung zur öffentlichen Erörterung freistellen und daß nun diese epochale Maßnahme, wie sie mit der Neugestaltung des Königreichs Polens erfolgte, ohne Zuziehung des Reichstages geschah, ja auffälligerweise unmittelbar auf die vorher vorgenommene Vertagung desselben erfolgte. Demgegenüber wird der „Köln. Ztg.“ versichert, daß es auch von der Regierung lebhaft bedauert werde, daß in diesem Falle eine allgemeine Erörterung vorher nicht zugelassen werden konnte. Aber die Forderung, die grundsätzlich unbedingt richtig und selbstverständlich sei, konnte in diesem Falle aus ganz bestimmten wichtigen Gründen nicht erfüllt werden. Die Verhandlungen zwischen den beiden Kaiserreichen über die Lösung der polnischen Frage seien nicht ganz leicht gewesen, in manchen Punkten müßten die Interessen gegeneinander laufen. Bei der Erörterung der verschiedenen Parteistandpunkte in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wäre die Lösung dieser Frage noch viel schwieriger gewesen.

Die parteioffizielle Berliner „Nationalis. Kor.“ weist dann weiter ausdrücklich darauf hin, daß wir jetzt vor der Tatsache stehen, daß das künftige Königreich Polen nicht nur eine Schöpfung unserer Kriegspolitik, sondern auch der Mittelpunkt der gesamten polnischen Politik sein wird. Die Anziehungskräfte, die von diesem Mittelpunkte ausgehen, können uns nicht gleichgültig sein. Wir sehen, daß Oesterreich-Ungarn einer künftigen Tendenz bereits jetzt Rechnung trägt, indem es Galizien die Selbständigkeit verleiht. Welche Wirkung dieses Zugeständnis an die polnische Einheitsbewegung nach der österreichischen Seite ausübt, muß die Zukunft zeigen. Fest steht jedenfalls, daß wir derartige Zugeständnisse nicht machen können, so deutlich und unverhüllt sie auch der polnische Abgeordnete Snda noch vor kurzem im Reichstage gefordert hat. Es ist erstreblich, wenn auch selbstverständlich, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihren offiziellen Begleitworten einen kräftigen Riegel vorschiebt.

Die „Natlis. Kor.“ kommt zu dem Schluß: „Dürfen wir überzeugt sein, daß unter diesen Umständen die Lösung der polnischen Frage, wie sie in der Proklamation festgelegt worden ist, die notwendige und einzige Möglichkeit war, so ergibt sich für uns die Forderung, daß wir unsere schweren Bedenken demgegenüber zurückstellen müssen. Die Befreiung von Rußland ist für Polen das Zaubermittel, das die Erlösung aus Ohnmacht und Knechtschaft bedeutet. Möge nun an unserer Ostgrenze neues Leben erblühen; möge es erblühen in einem Lande, das von Rußland befreit ist und seinen neuen Weg in engster Gemeinschaft mit seinen Befreierern sucht. Möge die Hoffnung nicht täuschen, daß ein solches Polen für immer das Polen der Zukunft ist.“

Die Polen in Berlin.

= Berlin, 8. Nov. Die Kunde von den großen Ereignissen in Warschau wurde, wie der Lokal-Anzeiger schreibt, der Berliner polnischen Kolonie gestern durch Extrablätter der hiesigen polnischen Zeitung mitgeteilt. Die Extrablätter wurden vor den katholischen Kirchen ausgegeben und fanden reichenden Absatz. Am Nachmittag und Abend wurden die Blätter in den verschiedenen Lokalen verteilt, in denen die Polen sich besonders Sonntags zu geselligen Veranstaltungen zu versammeln pflegen. Es braucht kaum gesagt zu werden, mit welcher Freude die Botschaft von den Polen Preußens aufgenommen wurde. Ob die hiesigen Polen durch eine eigene Feier die weltgeschichtliche Stunde in Berlin festlich begehen werden, steht noch nicht fest. An Wünschen und Anregungen hat es gestern in dieser Beziehung selbstverständlich nicht gefehlt. Es gibt einen Verband aller polnischen Vereinigungen in Groß-Berlin, und der Vorstand dieses Verbandes dürfte demnächst zusammentreten, um über die Frage zu beraten. Die polnisch sprechende Bevölkerung von Groß-Berlin, die vor dem Kriege 80 000 Köpfe zählte, ist, wie bei dieser Gelegenheit erwähnt sein mag, seit der Besetzung polnischer Gebietsteile durch uns auf das Doppelte gestiegen. Nachdem die Fabriken in Lodz, Warschau, Tschentschowa und andern Orten geschlossen worden sind, hat sich eine förmliche Völkerwanderung der Polen nach Berlin ergoßen, die nun von den Betrieben als fleißige Arbeiter gern aufgenommen wurden. Ein überaus reges Vereinsleben herrscht in der hiesigen polnischen Kolonie, von der etwa 30 000 Mitglieder in den verschiedenen Vereinigungen, wie Wohltätigkeits-, Sport- und politischen Vereinen, sich zusammengefunden haben.

Das französische Echo.

= Frankfurt a. M., 5. Nov. Die Pariser Presse ist über die Wiederaufrichtung eines freien Königreichs Polens durch die Mittelmächte scharf außer sich. Das Pariser „Journal de Debats“ nennt die

Proklamation Polens zum Königreich wieder einen neuen Beweis der Unversöhnlichkeit und ist überzeugt, daß die Polen sehr rasch gegen den neuen Schritt der Zauberkünstler vom Ballplatz und von der Wilhelmstraße Front machen werden. (?)

Die „Frankf. Ztg.“ weist darauf hin, wie seit lange die „Freiheit Polens“ in der Pariser Presse selbst als Redensart nur unter allem Vorbehalt erlaubt war. Die Regierung der Republik wachte sorgfältig darüber, daß über die Zukunft Polens kein Wort gesagt wurde, das dem Jarentum mißfallen könnte. Auch zeigten sich die französischen Politiker wenig geneigt, ihren Namen in der Weise zu belassen, wie es vor einem halben Jahrhundert der nachmalige Ministerpräsident Floquet getan hat, als er dem Zaren Alexander II. das berühmte Wort zurief: „Vive la Pologne, Monsieur!“ An dieses Wort muß man heute erinnern, um die Pariser Presse in der peinlichen und lächerlichen Rolle eines Menschen erscheinen zu sehen, der unendlich von einem Werte schwacht, das ein anderer zu vollbringen herufen ist. . . . denn durch nichts kann die klare Tatsache verbunkelt werden, daß 30 Jahre nach Floquets Ausruf Deutschland und Oesterreich-Ungarn es sind, die aus der Redensart eine Wirklichkeit machen.“

Englische Erwägungen.

III. Amsterdam, 7. Nov. (Priv.) Nach Meldung des Reuterschen Büros aus London bespricht die „Westminster Gazette“ die Proklamation des neuen Königreichs Polen durch die beiden Kaiser der Mittelmächte. Das erste, was bei alledem ins Auge fällt, ist, daß nur Rußland zu dem neuen Königreich beiträgt. Die beiden Zentralmächte haben große Stücke Land von dem, was einst Polen war, in ihrem Besitz. Es wird aber nichts über Preußisch-Polen gesagt. Galizien bleibt offenbar unter österreichischer Herrschaft und das neue Königreich bleibt auf die polnischen Gebiete beschränkt, welche im Laufe dieses Krieges Rußland abgenommen sind. Wir werden sehr erstaunt sein, wenn die Führer und das Volk Polens dieses Angebot, das ihnen Deutschland und Oesterreich gemacht haben, annehmen werden. (!)

Italienische Stimmen.

III. Lugano, 7. Nov. Das Blatt Sonninos, das „Giornale d'Italia“ nennt die Proklamation des Königreichs Polen zwar eine Absurdität, trotzdem ist das Blatt gezwungen, schließlich zuzugeben, daß der Schritt einer gewissen Bedeutung nicht entbehre. Für die Sache Polens sei die Proklamation ein unlegbarer Vorteil.

Eine Polenfeier in der Schweiz.

= Bern, 7. Nov. Die polnische Kolonie versammelte sich gestern anlässlich der Proklamation des Königreichs Polen zu einem Festabend. Die unter den Teilnehmern herrschende begeisterte Stimmung fand ihren Höhepunkt, als ein Revolutionsmär des Jahres 1863 und ein in Uniform erschienener polnischer Legionär sich unter Tränen rührend umarmten.

Die polnische Abordnung beim Reichskanzler.

III. Berlin, 7. Nov. (Amtlich.) Am 28. Oktober empfing, wie wir schon damals meldeten, der Reichskanzler im Kongressaal des Reichskanzlerpalais die Herren Stadtverordnetenvorsteher und Rektor der Universität Warschau Brudjinski, den ehemaligen Dumaabgeordneten Cz. Kempicki, den zweiten Bürgermeister von Warschau Chmialowski, den Vizepräsidenten der Landtschaft Dwierzicki, Professor Samuel Dittstein, den Vorstand des Hauptauschusses Graf Konitzer und den Vorsteher der Witz Prinsen Radziwill, die ihre Wünsche folgendermaßen formulierten:

- 1. Ernennung eines Regenten zur Ausübung der vollen Regierungsgewalt auf dem Gebiete des polnischen Staates;
2. Aufhebung der Grenzen zwischen den beiden Okkupationsgebieten;
3. Bildung eines provisorischen Staatsrats aus einheimischen Elementen als Organ, das zur Aufgabe hätte:
a) Ausarbeitung einer Verfassung sowie von Gesetzentwürfen;
b) Organisierung der polnischen Staatsverwaltung;
4. Bildung eines Militärdepartements beim Staatsrate zur Organisierung eines künftigen polnischen Heeres, dem die polnischen Legionen als Kadres zu dienen hätten.

Der letzte Moment der Realisierung eines polnischen Staatswesens bildet die Proklamation des polnischen Königs und, als endgültige Form des Wiederaufbaues Polens, die genaue Festlegung der Grenzen beim Friedensschluß.

Hierauf erwiderte der Reichskanzler: „Meine Herren! Ich habe den Ausdruck Ihrer Wünsche vernommen. Sie begegnen sich in ihrem Endziele mit den Absichten der beiden großen Zentralmächte. Beide verbündeten Kaiserreiche, in deren Hand das Schicksal dieses ungeheuren Krieges in weitem Umfange den Besitz des polnischen Landes gelegt hat, sind gewillt, einen polnischen Staat unter einem König mit einer polnischen Armee, in festem Anschluß an die Kaiserreiche — namentlich auch in militäri-

scher Hinsicht — errichten zu lassen, einen Staat, innerhalb dessen Grenzen den polnischen Wünschen auf ein nationales, kulturelles und selbständiges Leben der Weg gebahnt werden soll. So lange der Kampf tobt, der alle Lebensverhältnisse umfaßt, können wenige Meilen hinter der kämpfenden Front die Grenzen dieses Staates nicht festgelegt werden und damit auch der Staat selbst nicht fertig konstituiert werden. Erst im Frieden kann das Werk geschaffen und vollendet werden. Darum ist es mir heute nicht möglich, auf die detaillierten Wünsche, die Sie soeben vorgetragen haben, im einzelnen einzugehen. Aber eins werden Sie während der über ein Jahr langen Zeit, in der wir die Verwaltung von Teilen des Landes führen, erlannt haben:

„Wir sind bemüht, nicht nur das gesamte Leben des Volkes wieder aufzubauen, soweit das unter den harten Anforderungen, die der Krieg stellt, möglich ist, wir sind auch bestrebt, durch eine allmähliche Heranbildung der polnischen Selbstverwaltung Einrichtungen zu schaffen und fortzwickelnd immer weiter auszubauen, die die Grundlage und das feste Gefüge für den Augenblick vorbereiten sollen, in dem die Bildung des Staates einmal wird abgeschlossen werden können. Die Vorarbeit, die hier schon jetzt zu leisten ist, muß auf gemeinsamer Tätigkeit im gegenseitigen Verständnis aufgebaut werden, ebenso wie unser zukünftiges freundschaftliches Verhältnis in der Gemeinschaft der großen Ziele des staatlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens seine Bestimmung finden wird. Volles Vertrauen darauf haben die verbündeten Kaiserreiche ihren Entschluß gefaßt. Sie geben sich der Gewißheit hin, daß dieses Vertrauen erwidert werden wird. Wir haben dabei die feste Zuversicht, daß die Polen vertrauensvoll ihr Geschick aus den Händen der beiden Kaiserreiche erwarten und selbst Seite an Seite mit uns an der Sicherung der errungenen und endgültigen Erreichung der großen Ziele mitwirken werden. Gott wolle unser Werk zu einem guten Ende führen.“

Die Budgetberatungen in Spanien.

III. Madrid, 6. Nov. (Zuspruch des Vertreters des Wien. Korr.-B.) Im Kongreß wird jetzt über das außerordentliche Budget verhandelt, das einen Teil des großen Reformplanes des Finanzministers bildet. Das Budget, das die Beschaffung und die Verteilung der für die Kräftigung Spaniens nötigen Geldmittel vorsieht, stößt auf heftigen Widerstand.

Finanzminister Alba hat in der Kammer eine Vorlage eingebracht, wodurch die Regierung ermächtigt werden soll, die Höhe auf die Einfuhr wichtiger Lebensmittel und Rohstoffe vorübergehend zu erniedrigen oder aufzuheben, ferner Frachttarife für die Eisenbahnen festzusetzen, Höchstpreise für Lebensmittel zu veranlassen und schließlich nötigenfalls die Handelsflotte, sowie die Kohlenbestände zu requirieren, um die Frachttarife und die Preise für Kohlen in den nötigen Grenzen zu halten. — Zur Getreidefrage habe der Handels- und Finanzminister erklärt, daß Getreide und Mehlvorräte mehr als ausreichend im Lande seien.

„Diario Universal“, das Organ des Ministerpräsidenten Romanones, meldet, die Regierung trage sich mit dem Gedanken, die Ausfuhr von Eisenerz zu verbieten und internationale Verhandlungen einzuleiten, um zu erreichen, daß Spanien für Eisenerz als Gegenleistung gewisse andere Waren erhält.

Ein Teil der Zeitungen erhebt Einspruch gegen die fortgesetzte Zerstörung des spanischen Außenhandels seitens Englands durch die schwarzen Listen und gegen die Bedrohung der spanischen Kaufleute und Fabrikanten durch die Forderung besonderer Ausfuhrbeschränkungen mit dem Sichteinmerk der englischen Konsulate für alle nach Großbritannien auszuführenden Waren. Die Haltung der Regierung in dieser Frage wird bemängelt.

III. Bern, 7. Nov. Aus den letzten Verhandlungen der spanischen Kammer berichtet der „Temps“, Alba habe neuerdings die Regierung aufgefordert, die Haltung Spaniens im europäischen Konflikt festzulegen. Romanones habe dagegen darauf bestanden, daß zuerst das Budget erledigt werden müsse, und habe daher verlangt, daß alle Interpellationen verzagt würden, die geeignet seien, die Entscheidung über die wirtschaftliche Reorganisation hinauszuschieben. Sobald das Budget erledigt sei, werde die Regierung eine Erörterung über die Neutralität annehmen. Es sei besonders darauf zu achten, daß der Wirtschaftsplan Albas eine Schöpfung der gegenwärtigen Regierung sei, die daher verlange, daß die Vorlage vor allen anderen Angelegenheiten erörtert werde. Dieser letzter Hinweis hat tiefen Eindruck gemacht und vor allem die Gerichte enttäuscht, zwischen Romanones und Alba beständen Meinungsverschiedenheiten. — Unter diesen Umständen meint der „Temps“, habe die Regierung nunmehr gewonnenes Spiel.

Forman gegen Schnupfen. Dose 30 g. Illustration of a man sniffing.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(37. Fortsetzung.)

Desirée Kaspersberg ließ sich etwas zu essen aufs Zimmer bringen. Sie fühlte sich vollkommen erschöpft. Ueber die Stimmung ihres Vaters hatte sie sich weniger gewundert. Der war in allen seinen Handlungen immer sehr bedächtig gewesen. Sie mußte, wie man es ihm verdaucht, daß er in Petersburg stets gebremst hatte. Der war auch nie mit seinem deutschen Blut fertig geworden, mochte er sich auch als Stokfranzose fühlen und die „Mißstände“ lediglich der republikanischen Regierungsform in die Schuhe schieben. Das stimmte einfach nicht, das redete er sich nur ein. Dieses Gleiten über Dinge mit Worten, mit einem Achselzucken, das war es, was ihm so über die Nerven ging! . . . Und wenn sie bisher auch nur einen schwachen Begriff von der deutschen Gründlichkeit erhalten hatte, daß da noch — Ueberraschungen im Hintergrunde lauerten, davon war sie festest überzeugt. Ihr ganzes Empfinden war in der letzten Woche in so andere Bahnen gedrängt worden, daß sie vorläufig nur Kopfschmerzen davon verspürte — und im Herzen brennende Sehnsucht nach einem, der ihr als Vorbild männlicher Festigkeit erschien.

Da legte sie sich zu Bett und fiel bald in tiefen, traumlosen Schlaf. . . .

Am frühen Morgen weckte sie Musik, Trommelschlag, Gesänge und Gejohle. Der Ruf klang deutlicher, immer deutlicher in ihr Zimmer:

„à Berlin!“ . . . „à Berlin!“

Sie sprang auf, lief zum Fenster. Ein Infanterieregiment in graublauen Hosen zog zum Bahnhof. Zivilisten und Frauen

marschierten mit in der Kolonne, die Offiziere versuchten sie hinauszudrängen, ließen mit den Chargen ihre Züge ab, wurden ausgelacht, bekamen sogar gelinde Prüfte. . . . Und auf das Schußzeug sah sie. Der eine trug Schnürschuhe, ein anderer hohe Stulpenstiefel, einige sogar Lackspornstiefel. Wollten sie so in die Vogesen hineinmarschieren? Und Paris war sicher noch am besten versorgt!

Da zuckte doch bitteres Weh um Desirée Kaspersberg Mundwinkel! . . .

Am nächsten Mittag kam ihr Vater in besserer Stimmung ins Hotel.

„Hier der Ausweis, er hat mir einige Mühe gemacht! Das Auto wartet unten! Ein ganz klein wenig möchte ich aber noch mit dir plaudern. Die neuesten Depeschen hast du doch gelesen? Deutschland hat die belgische Neutralität verletzt, wir haben es freilich dazu gezwungen! Dies unter uns! England hat aus diesem Grunde Deutschland den Krieg erklärt. Das war ein geschickter Schachzug! Zu dem wir die Leute über dem Kanal gebracht haben!

„Rechnet ihr eigentlich mit einer nachhaltigen Unterstützung Englands?“

„Aber ja, mein Kind! Selbst wenn es keine Kräfte schonen will, wird Deutschland es zwingen, sie voll einzusetzen, indem seine Kreuzer, wenigstens für den Anfang, dem britischen Handel beträchtliche Schwierigkeiten bereiten. Ich wenigstens gehöre nicht zu denjenigen, die die Flotte Wilhelms des Zweiten unterschätzen!“

„In den Extrablättern steht, daß sogar die Sozialdemokraten im Deutschen Reichstage für die Kriegskredite von 5 Milliarden gestimmt haben!“

Der Graf runzelte die Stirn.

„Wir können nicht feststellen, warum dies geschehen ist! Voraussetzungen zwang sie die augenblickliche Volksstimmung, sie

soll brillant sein, dazu! Nach den ersten, großen Niederlagen wird Deutschland die Feinde in den eigenen Reihen haben, also Geduld! Den ersten Ansturm werden freilich wir auszuhalten haben, der deutsche Botshafter hat bei Ueberreichung des Ultimatus sich unterstanden uns zu drohen! Zuerst wird man versuchen, Frankreich auf die Knie zu zwingen, hat er gesagt! Nun, in zwei Monaten bringt es das keineswegs fertig, unsere und die belgischen Festungen werden ihn aufhalten, außerdem kommt uns auch noch ein Heer Engländer von einigen hunderttausend Mann zu Hilfe!“

Desirée Kaspersbergs Herz krampfte sich zusammen. Wie wollte ein Volk siegen gegen solche Uebermacht? Sie schloß die Augen.

„Jedenfalls werde ich in der Champagne ganz sicher sein?“

„Ganz sicher, mein Kind! . . . Und wenn es mir wenigstens erscheint dich hier zu haben, werde ich dich rufen! . . . Und nun leb wohl, telegraphiere mir deine glückliche Ankunft! Es wird jetzt mit einem geradezu unheimlichen Hochdruck bei uns gearbeitet! Deutschland muß vollkommen zerfallen werden! Dazu ist uns jede Hilfe recht! Im Vertrauen, wir hoffen die Japaner auch noch herum zu bekommen! Die aber sind sehr gerissene Spitzhüben und möchten anscheinend erst sehen, wie der Anfang des Krieges verläuft!“ . . .

Es war eine sehr beschwerliche Fahrt, wenigstens bis man die Banneise von Paris hinter sich hatte. Aller Augenblicke mußte das Auto halten, weil ihm große Viehtransporte, Wagen mit Borräten beladen, entgegenkamen. Man hielt nicht scharf die Straßenseite ein, es war Krieg und wer für die Armee lieferte, hatte ein gutes Recht so bequem wie möglich sich's zu machen. Und an allen Brücken, Straßenkreuzungen und Bahnüberführungen standen Posten, die den Ausweis sehen wollten.

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

1914. 8. Nov.: Erfolgreiche Kämpfe der Oesterreicher gegen die Serben bei Krupanj. 1915. 8. Nov.: Landung eines Zeppelinluftschiffes in Sofia.

Badische Chronik.

Worzhelm, 7. Nov. Heute früh gegen 5 Uhr brach in Dörschelbrunn Feuer aus, das drei Häuser, darunter das bekannte Hirschwirtshaus, und drei Scheuern in Asche legte.

Mannheim, 7. Nov. Nachdem die größten landw. Arbeiten bewältigt sind, haben die Schüler Odenheims die schönen Tage im Wintergarten benützt, Bucheln zu sammeln. Die Ausbeute war bei durchschnittlich 200 Kindern an 3 Nachmittagen = 790 Pfund.

Mannheim, 7. Nov. Die Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfesseln die hier ihren Sitz hat gibt jeden die Berichte über das 50. Geschäftsjahr 1915 bekannt.

Mannheim, 7. Nov. Wegen unerlaubten Schlachtens hat das Schöffengericht den Wirt Martin Kuser aus Ladenburg zu einer Geldstrafe von 300 M verurteilt.

Mannheim, 7. Nov. Letzte Woche verunglückte beim Ausladen von Salz im Mühlauhofen der 43jährige Wirt und Schiffer Johann Daniel Schmitt.

Odenheim, 7. Nov. Heute früh entfiel auf bisher noch unaufgeklärte Weise in der Zigarrenfabrik J. Schäfer u. Co. Feuer.

Heidelberg, 7. Nov. Die hiesigen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen.

Karlsruhe, 8. Nov. Landtagsabgeordneter Wolf Niederbühl hat für den badischen Heimabank 1000 Mark gespendet.

Karlsruhe, 7. Nov. Am 25. November findet im Rathausaal in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Niederbühl eine Delegiertenversammlung der Sterbe- und Versicherungskasse des Landesverbandes der bad. Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen statt.

Baden-Baden, 7. Nov. Im Alter von nahezu 74 Jahren ist gestern Abend 3/4 Uhr hier Prälat Dr. Adolf Franz, der seit einer Reihe von Jahren in Baden-Baden sein Heim aufgeschlagen hatte, verstorben.

Baden-Baden, 8. Nov. Wie aus der letzten Sitzung des Stadtrats mitgeteilt wird, sollen die Kriegsteuerungszulagen für städtische Beamte und Arbeiter sowie für Lehrkräfte an Volksschulen in folgender Weise neu geregelt werden: Als obere Grenze der Gewährung der Zulage gilt der Betrag eines Dienstverdienens von 3000 M jährlich mit der Maßgabe, daß über diesen Betrag hinaus Zulagen nur für mehr als drei Kinder bewilligt werden dürfen.

näher einer Familie sind, von der Zulage ausgenommen, ledige Beamte im Verhältniß erhalten nur bis zu einem Jahreseinkommen von 1800 M ein Teuerungszulage von 5 M monatlich. Die Aufwendungen werden aus Anlehensmitteln bestritten.

Baden-Baden, 7. Nov. Ein in Baden-Lichtental wohnhaft gewesener Bauaufseher hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen.

Heiligenzell, 7. Nov. Hier wurden vor einigen Tagen aus dem Keller des katholischen Schweinehauers 50 Pfund Rindfleisch, das im Salz lag, und mehrere Laibe Brot gestohlen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. November. Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse: Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur beim Landwehr-Feld-Artillerie-Reg. 254, H. Jarnad (früher hier); 2. Klasse: Wehrmann Georg Krimmer, Karlsruhe, Jakob Oberst, Etappen-Fuhrpart-Kolonne, Karlsruhe, Unteroffizier Robert Wald von Karlsruhe, Kriegsheim, Jul. Kallenberger, Inf. Regt. 118, Unteroffizier Graber, Justizsekretär in Waldshut, zuletzt beim 2. Inf.-Regt. 110, Wigwächmeister Alfred Neumann von Karlsruhe, Feld-Inf.-Regt. 181, Gefreiter Emil Wöhler, beim Chef der Feldtelegr., aus Unteröwisheim und Luftfahrer Karl Waldmann aus Karlsruhe.

Höchstpreise für Zwiebeln. Durch eine Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers sind Höchstpreise festgesetzt worden, die bis zum 14. November 1916 für je 50 Kilogramm beim Erzeuger 7.50 Mark betragen und dann von Monat zu Monat um 75 Pfennig steigen, bis sie am 15. April 1917 12 Mark erreichen.

Sammlung junghaltiger Gegenstände. Das Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Leiter der höheren Lehranstalten und die Schulbehörden der Volksschulen folgenden Erlaß herausgegeben: Die Kommunalverbände sind angewiesen, zwecks Erhöhung der inländischen Bestände an Zinn-Sammlungen von Abfällen, aus denen Zinn gewonnen werden kann (Kornwendeln, Staniolen und dergl.), zu veranlassen.

Verbesserungen im Postfischverkehr. Im Postfischverkehr werden vom 15. Nov. ab drei wesentliche Verbesserungen eingeführt. Die Abchnitte der Zahlungsanweisungen, die einem Postfischkonto gut geschrieben werden sollen, werden den Postfischkunden unmittelbar von der Postpostanstalt — nicht mehr vom Postfischdamei durch Kontoauszug — zugestellt, und die Beträge der gleichzeitig vorliegenden Zahlungs- und Postanweisungen mit Zahlliste dem Postfischkonto zugeführt werden.

Neuen Bildern sind in unserem Expeditionsschuppen ausgestellt: „Aus dem Gefangenenlager Gumbinnen“, „Erzbischof Kardinal von Bettinger bei seinem Besuch auf dem westlichen Kriegsschauplatz“, „Zu den Vorgängen in Griechenland: Griechische Truppe mit General Zimbrakaki, dem neuen Kriegsmilitär der Partei Benizelos“ und „Zwilling von Schöler vor seiner Berufung ins Kriegsministerium“, mit seinem Stabe bei Beobachtung des Feindes.

Vaterländische Volksfeiern. Wie schon gemeldet, hat sich in Karlsruhe ein aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammengesetzter Ausschuss zur Veranstaltung Vaterländischer Volksfeiern gebildet. Die erste Veranstaltung, die den Zweck hat, die festliche Spannkraft weitaus der städtischen Einwohnerschaft, vor allem der Frauen unserer Kriegsteilnehmer, zu beleben und zu stärken, findet nun, wie aus dem Anzeigenteil dieser Nummer ersichtlich ist, am nächsten Sonntag, den 12. November, nachmittags 3 Uhr, im städtischen Konzerthaus statt.

trittsgeldes verzichtet werden konnte; nur für die Arbeiterablage ist die ermäßigte Gebühr von 10 Pf. zu bezahlen. Um den Besuchern das Mitbringen der allgemeinen Nieder zu erleichtern, wird ein kleines Niederbüchlein zum Preise von 10 Pf. zur Verfügung gestellt.

Vaterländische Goldankaufsstelle.

Karlsruhe, 7. Nov. Welchen Widerhall die Aufforderung zur Goldablieferung in allen Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt erfahren hat, zeigt der Erfolg des ersten Monats. Es erschienen in der Goldankaufsstelle im Laufe des Monats Oktober 2146 Ablieferer mit über Zehntausend der verschiedensten Gegenstände, von dem einfachsten Fathen- oder Konfirmationsgeschenk bis zu dem reichsten und wertvollsten Schmuck.

Besondere Freude verursachte auch die sehr bedeutende Goldablieferung Sr. Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden und zeigt sich auch hier die Einigkeit zwischen Volk und Fürstentum, dem von allen Seiten bedrohten deutschen Vaterlande beizustehen und wahr zu machen:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, In keiner Not uns trennen und Gefahr. Ausbezahlte wurde im Gesamt der Betrag von rund 78 200 Mark und entfallen aus dieser Summe 7500 Mark auf die Nebenstellen Bretten, Bruchsal und Ettlingen, ein Beweis dafür, welches tiefe Bewußtsein die Goldzuführung zur Reichsbank auch in diesen Bezirken gefunden hat.

Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 8. Nov. Weihnachten, die Zeit des kleinen, billigen Badwerks, steht wieder vor der Tür. Da lieben es leider manche Maler, sich auf das Niveau des „Gulstmachers“ zu stellen und „gangbare Ware“ auf den Markt zu werfen. Wir sehen im Badischen Kunstverein augenblicklich ein deutliches Beispiel davon.

Wie schon gesagt, Landschaft und Stilleben überwiegen bei weitem. Figurenbild, Porträt und Plastik sind nur spärlich, dafür aber recht gut vertreten. Hier offenbart sich neben künstlerischer Begabung doch auch gepflegte Kultur.

Ein farbig sehr geschmackvolles und mit kräftigem Pinsel gemaltes Figurenbild von Luise Kornand macht einen frischen, gewinnenden Eindruck, wenn auch in zeichnerischen Einzelheiten nicht alles stimmt. Auch einige famose Tierstudie ziehen das Auge an; so C. Madlots lebensevolles Hundebildnis, Rob. Kays reizende Entenabdarstellungen und E. Pfeffers gut charakterisierte Fiegen.

Unter den zahlreichen Stilleben und Genrestücken befinden sich hübsche und geschmackvolle Bilder von Helene Albrici, Hans Hausmann, C. Madlot, Otto Eichrodt, Rest Borgmann und Aug. Grimm.

Wasserstand des Rheins.

Schiffersfeld, 8. Nov. morgens 6 Uhr 1,87 m (6. Nov. 2,02 m)
Rehl, 8. Nov. morgens 6 Uhr 2,82 m (6. Nov. 2,76 m)
Maxau, 8. Nov. morgens 6 Uhr 4,66 m (6. Nov. 4,61 m)
Mannheim, 8. Nov. morgens 6 Uhr 3,57 m (6. Nov. 3,77 m)

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen. Mittwoch, den 8. November. Gartenbauverein, 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung, Saal 3, Schrempf. Kolosseum, 8 1/2 Uhr: Vorstellung. Museumsaal, 8 1/2 Uhr: Lieder- u. Balladenabend v. Laute, R. Roth. Berg- u. Deutschtumvereine, 8 1/2 Uhr: Vortrag im großen Rathausaal. Verein ehem. Prinz-Karl-Drög, 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Lokal, Strick 16.



Struktur Metall-Baukasten ein zeitgemäßes Konstruktions-Spielzeug von überraschender Vielseitigkeit und hohem erzieherischem Wert! Formvollendete, gebrauchsfähige Modelle, nach Vorlage oder eigener Entdeckung, entwickeln technisches Verständnis, Arbeitsfreudigkeit und Formensinn.

In allen besseren Spielwarengeschäften erhältlich. Baukasten in 9 Größen von 3-160 Mk. Ergänzungsblätter! Konstruktionsvorlagen! Zeichnungen! Fordern Sie kostenlos! Prospekt vom Fabrikanten Gebrüder Bing A.-G., Nürnberg. Abbildung Nr. 25

Kaffee Odeon Sonder-Konzert

Morgen Donnerstag abend 8 1/2 Uhr

mit Xylophonsolo-Einlage und verstärkter Kapelle. 12180

Deutsche Lebensvers.-Bank A.-G. Berlin
empfeht sich zum Abschluss von
Aussteuer-Versicherungen
für Knaben und Mädchen.
Man wende sich an die Subdir. Karlsruhe,
am Schlossplatz,
12142.8.1

Schweizer Taschen-Uhren
für Herren u. Damen, in Gold, Silber, Stahl empfiehlt billig
Christian Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. 12108

Phonola Welte-Mignon
die ersten Kunstspiel-Apparate und Klaviere der Welt. 12146
Alleinige Vertretung:
H. Maurer, Großh. Hofl.
Kaiserstr. 176, Eckhaus Hirschstr.

Ohne Bezugschein für Hüte, Bos, Plüsch-Reste Mütze, Kragen
aufs Gewicht **billigst.**
Seidenwaren-Restengeschäft, Kaiserstr. 122.

Neu oder gebraucht:
50 Drehbänke:
200 Zwinghöhe oder mehr, möglichst kurz, zur Granatbearbeitung zu kaufen gesucht. Besichtigung: Teilkieferung sofort, Auslieferung April 1917. Angebote mit Zeichnungen, Preis, Gewicht etc. an
Alb. v. Tarnogrocki, Offen.
4411a

Abgespielte Filmrollen
in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4459a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 8. November 1916.
11. Sondervorstellung.
Einmaliges Gesamtspiel des Gr. Hoftheaters Darmstadt.
Datterich.
Lokalposse in der Mundart der Darmstädter in 10 Bildern von Ernst Elias Niebergall. Spielleiter: Hermann Anispeil. Personen:

- | | |
|--------------------------------|--------------------|
| Datterich, Partikulier | Eduard Göbel. |
| Denckhöfer, sein Freund | Adolf Klob. |
| Spitzes, sein Freund | Kurt Westermann. |
| Snerz, sein Freund | Heinr. Sautier. |
| Dummbach, Drehermeister | Sern. Anispeil. |
| Bobette, seine Frau | M. Müller-Ganno. |
| Marie, seine Tochter | Käthe Göthe. |
| Schmitt, Drehergehilfe | Franz Schneider. |
| Steiffhader, Schneidermeister | Bruno Wagaandt. |
| Wengler, Schuhmachermeister | Heinrich Gebbauer. |
| Fritz Anispeil, Metzgermeister | Franz Hermann. |
| Göden, Mariens Freundin | Frieda Große. |
| Elisette, Kellnermädchen | Luisa Kimmell. |
| Ein Musikant | Ludwig Sintel. |
| Ein Handlanger | Ludwig Wenzel. |
| Ein anderer Handlanger | Christoph Speer. |
| Ein Wirtsjunge | Heinrich Plant. |
| Ein kleiner Junge | Erna Stoffer. |
| Zwei Volksgenossen | Selma Wangel. |
| Zwei Musikanten | |
- Ort der Handlung: Darmstadt und Umgebung. — Zeit: um 1840. I. u. II. Bild: In der Weinstube. 2. Bild: Gartenlokal in Traisa. 3. Bild: Datterichs Zimmer. 4., 7. und 10. Bild: Bei Dummbach. 6. Bild: Am Bergengartenloch. 9. Bild: An den drei Brunnen.
Anfang sieben Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von halb 7 Uhr an. Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Schwarzwaldverein.
(Ortsgr. Karlsruhe)
Donnerstag, 9. November d. J.
Vereinsabend
im „Schrempf“, Saal III.
Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Prof. Dr. Hausrath: „Naturschutz u. Waldwirtschaft“. Beginn 8 1/2 Uhr.
Unsere Mitglieder mit Angehörigen sind freundlich eingeladen.

Berein ehemalig. bad. Prinz Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Gasthaus zu den „Drei Königen“. Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Nächster
Vereins-Abend
am Donnerstag, d. 16. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Reichsanstalt“, Ecke Karl- u. Amalienstraße.
Fräulein (Anfängerin) sucht gründlichen
Gitarre-Unterricht.
Angebote unter Nr. 337005 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gründl. Gelangsunterricht
gesucht. Bekand. Ges. Zuschriften mit Preisangabe unter Nr. 12177 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Yette Haut,
Mittlerer, Busen, Sommerproben, Damenbart entfernen Sie selbst mit meinen bewährten Mitteln in 20 Minuten. 338368
Regelpflege, Gesichtspflege.
Paula Werner,
Kaiserstraße 60, 2. Trepp.

Kauf-Gesuche Lokomobil
15-20 H.P. Hart, zu kaufen oder zu verkaufen. Angebote unter Nr. 4455a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Piano
gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4456a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche zu kaufen
hochwertiges Pianino aus renommierter Fabrik. Nähere Angaben mit äußerstem Preis gegen Kasse wollen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 12140a erbeten werden.

Klavier
jedoch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 11714 an die „Bad. Presse“.

Schreibmaschine
Gut erhaltene unter Angabe des Fabrikats und Preises **sucht zu kaufen.** Angebote unter Nr. 12051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

P.T. Palast-Theater P.T.
Herrenstraße 11 Karlsruhe Herrenstraße 11

Größtes, neuestes und vornehmstes Lichtspiel-Unternehmen am Platze.
Zweiggeschäft des Odeon-Theater und Metropol-Theater in Heidelberg.
Trotz der besten Darbietungen die billigsten Eintrittspreise.
Neuer Spielplan ab heute.

Was Italien den Oesterreichern entreissen wollte
Zweiter Teil: Hochinteressante Aufnahme.
Die neuesten Berichte von allen Kriegs-Schauplätzen.

Alleiniges Erstaufführungsrecht:
ANNA MÜLLER-LINKE
in ihrer neuesten Glanzrolle der Serie 1916-17 in
„Anna die Perle“
Lustspiel in 3 Akten.

Auf vielseitigen Wunsch verlängert:
Die Beisetzungs-Feierlichkeiten des Fliegerhelden Hauptmann Boelcke
„Das zweite Leben“ (Die Geschichte eines Einsamen.)
Schauspiel in 3 Akten, in Szene gesetzt von Georg Jacoby.
Vorzugskarten haben Gültigkeit. 12166
Zum gef. Besuch ladet ergebenst ein
Palast-Lichtspiele, Direktion u. Besitzer: Friedrich Schulten.

Paragelkäfig.
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 337070 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ein gut erhaltenes Kinderbett zu kaufen gesucht. 337005
Karlsruh. 22. III.
Kinder-Wäntelchen nebst Kleidchen für 4 Jahre altes Mädchen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 337044 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eindunstgläser
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 337078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Ein gut rentierendes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Herrschaftshaus
in guter Lage in Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 336978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zigarrengeschäft!
Ein gutgehendes Zigarrengeschäft in bester Lage ist umständehalber sofort zu verkaufen. Einrichtung und Rager kann mitverkauft werden. Erforderlich 800-1000 M. Angeb. an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 337079.

Konzerntflügel
wunderbares Instrument, erbaut von Händel-Reipzig, ist wegen Todesfall zu verkaufen. 12110
Frau J. Nist,
Heberlingen a. B.

Stuhlfügel
kleinstes Modell, wird mit fünfjähriger Garantie außer bill. abgegeben. 337038
Heinr. Müller,
Baumeisterstr. 14, III.

Für Brautleute!
Gute Schlafzimmers-Einrichtungen, hell, schön und bequem, vorzügliche Arbeit; Wohnzimmer, bestehend aus: Tisch, Divan mit Kissen, Tisch u. 4 Stühlen, alles gut erhalten, bill. abzugeben. 337037
Oppe, Möbelgeschäft,
Seidenstr. 6, Teleshon 1581.

Diwans,
neue, von 50, 55, 60 M an, hoch. Defins von 75 M an. 336831
R. Köhler, Schützenstraße 25.

1 Registrierkasse
(Kontrollier- u. Schiedruder) in tadelloser Beschaffenheit, zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 337019 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Reizend neuer, schönpielend. Grammophon, mit 12 doppel-seitigen Platten, auf 22 M. neue doppel-seit. Grammophonplatten St. 1. A. schw. Plättchen-pelz 3 M. weiß. Plättchen-pelz 11-13 jähr. Mädchen, 3 M. Damenpelz, schw. neuer Strachan-Mantel, für 11-13 Jähr., 18 M. Mädchenjackett 1.50 M. u. 4 Stühle. 337085
Kaiserstr. 17, part.

Fast Damenrod zu verkaufen. Neues, für 12 M. 337018
Durlacherstr. Nr. 1.
2 Klamm, Casherd
mit Badofen, ebtl. auch einzeln, zu verkaufen. 337071
Kessingstraße 6.

Zinkbadewanne 12 Mh., Nähmaschine 25 Mh. zu verkaufen. Kirtel 13, II. 337070

Zu verkaufen: 3 hohe Oberlichter, beidseitig, Größe 40-60 u. 60-100, 5 Tischstühle, U-Eisen, Normalgr., 5 Tische, 12 u. 18 cm, 2-3 m lang, 2 Rollen, 90 u. 140 breit, 2 Türen mit Schloß und Beschlag, Fenster u. Fensterrahmen (Glasrohre bereich. Stärke, 1 Mundrohr, mittelgroß, ausgemauert). **Waldstr. 8, im Hof.** Näheres im 4. Stod. 337068

Artil.-Uniform
blau, fast neu, billig zu verkaufen. 337072
Melanderstr. 4, IV.
Schwarze Sammetkleid, Gr. 42, schwarze Kutschjacke, Gr. 48, grüner Mantel, Größe 44, dunkelblaue und schwarze Jacke, Größe 44, geiragene Schuhe, Größe 29, 37, 38, 337067
im Auftrag zu verkaufen.
Waldhornstr. 28a, 3. St.
Gut erhaltenes braunes **Stoffium** verkauft. 337067
Waldhornstr. 27, 4. St.
Prakt. Weibschneidemaschine!
B 5/1, in Kleiderstoff, schwarz, weiß, kariert, für 12 Mark zu verkaufen. 337036
Gerwigstr. 19, 3. St., rechts.
Neues, graues W.-Kleid bill. zu verkaufen. Gr. 48. 337057
Lamaire, Durlacherallee 21, II. r.
Ein tappreres Mädchenkleidchen für 14 jähriges Mädchen billig zu verkaufen. 12147
Weiß, Blumenstraße 17.
Franz Kleinfelder 4. Juchter
Hausmann, 337076
Hildbad 2. St., Grödingen.

Zu vermieten
Karl-Friedrichstr. 6, 2. Stod,
ist eine **schöne Wohnung**
mit 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres täglich von vormittags 10-1/2 und nachm. von 3-5 Uhr. Näheres daselbst 2. Stod, rechts. 333271*

Wegen Verletzung
ist auf 1. Dezbr. eine **Wohnung**, bestehend aus 4 großen Zimmern, Badezimmer, Speisekammer nebst Garten u. sonst. Zubehör an II. ruhige Familie zu vermieten. Näh. K. Mint. betm. Hauptstr. 47. 336638

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Gemüse-Garten-Anteil zu vermieten. Näheres Tullastr. 74, part. I. 336783.5.2
2 Zimmerwohnung, Stbau 3. Stod, ebenda 1 unmöbl. Zimmer zu verm. 336657
Näh. Sofienstr. 12, Wdh. 3. Stod.

Waldhornstr. 25, 4. Stod,
Ecke Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer, nebst dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 337016
Waldhornstr. 25, 4. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer, nebst dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 337016
Waldhornstr. 25, 4. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer, nebst dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 337016

Miet-Gesuche
Wohnung gesucht! Suche per sofort 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 336994 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Buloch
eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. IV. Gartenanteil etc. Ang. u. Nr. 337049 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Gut möbliertes Zimmer mit Mittagstisch o. Küchenbenutzung sofort od. 1. Dezemb. gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. 337072 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Mädchen sucht Zimmer auf 15. Nov. in Mitte der Stadt. Preis 10-12 Mark. Angebote unter Nr. 337096 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbl. Wohnung
6,3 zu vermieten. 336856
Kriegstr. 160.
Zimmer
mit sep. Eingang, auf möbl. zu vermieten. 33 855.
Kriegstr. 100.

Schön möbl. Zimmer
mit guter Pension, zu vermieten. Bismarckstraße 37a, 3 Treppen. 336846
Schön möbl., groß. Zimmer, auch zwei, elektr. Licht, Bad, sofort zu vermieten. 336828
Kreuzstraße 3, 3 Treppen.

Möbliertes Zimmer
bei älterem Ehepaar, in fernem Hause, an geblid. Herrn sofort oder später zu verm. Preis 40 M inkl. Dampfhele, elektr. Licht, Bad u. Bedienung. Zu erfragen unter 336797 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Commiss. gut möbl. u. hellbares Balkonzimmer in durchaus ruhiger, gutem Hause 1 Treppe, sofort zu vermieten. Zu erfr. von 10-12, 2-4 U. **Klauprechtstr. 34, 1 Tr., 336799 Müller.**

Nettes, kleines Zimmer mit Klavier ist zu vermieten, in der Nähe vom Karlsruh. 336820.8.2 Gartenstr. 18, III.
Separates, gut möbliertes Zimmer (eigentlich billig zu vermieten. Waldhornstr. 28a, 3. St.
Schön möbl. Balkonzimmer billig zu vermieten. 336899
Durlacher Allee 24, 2 Tr. r.
Schöb. Mansarde, mit Bad, Bad, Koch- und Leuchtgas, 1 oder 2 Betten, zu vermieten. Weimar, Klauprechtstraße Nr. 37, I. 337014

Schlafstelle für anständiges Mädchen oder Frau, möbliert, 2 M., zu vermieten. 336787.2.2 Badstr. 71, III.
Akademiestr. Nr. 24, 1 Treppe, ist ein freundl. möbliertes Zimmer, sofort zu vermieten.
Amalienstr. 15 ist ein großes Zimmer zum Möbelaufbewahren zu vermieten. Näh. 2. Stod, Vorderb. 337046
Velforstr. Nr. 10, 3. Stod, Mansarde, zum Mitbewohnen, an jungen Mann sofort zu vermieten. 337080

Gartenstraße 52 großes und kleines möbl. Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, gegenüber Anlage, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stod.
Derenstr. 54, Ehb. II., 1. St. (Schneef) ist **sehrs Zimmer**, ebtl. möbl. mit Küchenbenutzung, bei feiner Leute sofort zu vermieten. Zu erfragen von 5 Uhr an. 336724.6.4
Kaiserstr. 58, IV., ist ein Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten. Zu erfragen Abends 8 Uhr ab. 337092

Kaiserstr. 73, V., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer, eigener Eingang, auf sofort zu vermieten. 337087
Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 od. 2 Jol. Arbeiter (Schneef) ist **sehrs Zimmer**, ebtl. möbl. mit Küchenbenutzung, bei feiner Leute sofort zu vermieten. Preis. 336640
Surenstr. 15, 2. Stod, schön möbl. Zimmer, ebtl. zwei Zimmer, sofort zu vermieten.

Maganstraße 36, 3. Etage, r., ist freundl. möbl. Wohnz. u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 337026
Schloßplatz 13, 1. Stod, ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 336949
Schloßplatz 62 ist ein leeres Parterrezimmer zu vermieten. 337043

Sofienstr. 13, 1 Treppe, ist ein schön möbl. Zimmer, nach dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten.
Waldhornstraße 25, 4. Stod, Ecke Kaiserstr., ist ein schön möbl. Zimmer, nebst dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 337016
Waldhornstr. 25, 4. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer, nebst dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 337016
Waldhornstr. 25, 4. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer, nebst dem Hof gehend, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 337016

Miet-Gesuche
Wohnung gesucht! Suche per sofort 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 336994 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Buloch
eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. IV. Gartenanteil etc. Ang. u. Nr. 337049 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Gut möbliertes Zimmer mit Mittagstisch o. Küchenbenutzung sofort od. 1. Dezemb. gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. 337072 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Mädchen sucht Zimmer auf 15. Nov. in Mitte der Stadt. Preis 10-12 Mark. Angebote unter Nr. 337096 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Unabhängiger Ausschuss für einen deutschen Frieden.

Bz. Berlin, 7. Nov. Der „Unabhängige Ausschuss für einen Deutschen Frieden“ veröffentlicht folgende Entschlüsse:

I. Der „Unabhängige Ausschuss für einen Deutschen Frieden“ steht in Uebereinstimmung mit dem ausgesprochenen Empfinden des deutschen Volkes in England den rücksichtslosesten und gefährlichsten Feind für Deutschlands politische und wirtschaftliche Entwicklung, den mit gleicher Rücksichtslosigkeit niederzukämpfen Aufgabe der deutschen Politik und Kriegführung ist. Er erblickt in der Anwendung aller unserer Macht- und Kampfmittel die sichere Gewähr für den deutschen Sieg.

II. In unerschütterlichem Vertrauen steht der „Unabhängige Ausschuss“ zu den Führern unseres Heeres und unserer Flotte und erwartet in Zuversicht die in der Hand der Obersten Heeres- und Marineleitung ruhende Entscheidung über die militärische Einsetzung unserer Macht- und Kampfmittel. In diesem Vertrauen zur Obersten Heeresleitung empfiehlt er seinen Freunden und Gefinnungsgenossen, dafür zu wirken, daß das deutsche Volk willig und tüchtig bleibt, alle wirtschaftlichen Erschwernisse auf sich zu nehmen, bis der volle Sieg errungen ist, der uns den starken Deutschen Frieden bringt.

Der „Unabhängige Ausschuss für einen Deutschen Frieden“ gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß durch eine Handhabung der politischen Zensur, wie sie bisher unverändert geübt worden ist, jede sachliche Kritik an Reichs- und Staatsmaßnahmen auf das Äußerste erschwert, ja vielfach unmöglich gemacht und leicht in überlebensfähige Formen gedrängt wird. Er sieht daher in der schleunigen Beseitigung dieser unerträglichen und des deutschen Volkes unwürdigen Handhabung der Zensur das einzige Mittel, dem auch von dem Herrn Reichskanzler beklagten Zustand ein Ende zu machen.

Der „Unabhängige Ausschuss für einen Deutschen Frieden“ bittet den Herrn Reichskanzler, dafür Sorge zu tragen, daß dem deutschen Volke durch eine Aenderung der politischen Zensur die Möglichkeit gegeben wird, sich zu seinen heute zur Entscheidung stehenden, Dasein und Zukunft Deutschlands bestimmenden Lebensfragen frei äußern zu können.

Die Amerikafahrt des „U. 53“.

— Berlin, 7. Nov. Ueber die erfolgreiche Fahrt des „U 53“ nach Amerika verbreitet das Wolffsche Büro folgenden Bericht: Trotz häufigen schlechten Wetters war die Haltung und Begeisterung der Offiziere und Mannschaften von Anfang bis zu Ende vorzüglich. Es wurden z. B. allabendlich von den in dem engen Kommandoturm versammelten Leuten der Freiwahe mehrstimmig vaterländische Lieder gesungen.

Bei einem Sturm, den „U 53“ auf der Rückreise auf der Höhe der Neufundland-Bank zu übersteigen hatte, stand eine sehr schwere, aber sehr lange See, bei der sich das beigedrehte Boot vorzüglich benahm, ohne Wasser auf den Turm zu bekommen. Man wählte sich wie in einer Alpenlandschaft und die Leute holten einander in den Turm herauf, um sich gegenseitig das grandiose Schauspiel zu zeigen.

Die Rückfahrt wurde durch teilweise Benutzung des Golfstromes außerordentlich gefördert. Aus seemannischen Gründen war es in der Nähe der Neufundlandbank notwendig, den Golfstrom zeitweise zu verlassen, wobei die Wassertemperatur innerhalb 6 Stunden von 22 Grad auf 8 Grad herunterfiel, da das Boot während dieser Zeit von dem Golfstrom in den kalten Labradorstrom übergetreten war. Dieser außerordentliche Temperaturwechsel wurde sehr unangenehm besonders von den Leuten an Deck, bei den überkommenden Sprühen empfunden. Bei der Rückfahrt wurde nördlich von Schottland wegen schlechten Wetters an zwei Tagen längere Zeit unter Wasser gefahren.

Die amerikanischen Marinebehörden in Newport benahmen sich nach jeder Richtung liebenswürdig. Unverkennbar aber war, daß der Chef der Marinestation sichtlich erleichtert war, als er von dem Kommandanten des Tauchbootes hörte, daß dieser keine Auffüllung seiner Betriebs- und Lebensmittel beabsichtige. Der Kommandant bekam den Eindruck, daß, wenn er um solche gebeten hätte, die amerikanischen Behörden Schwierigkeiten gemacht hätten. Das Tauchboot wurde während seines etwa zwei-

stündigen Aufenthalts außerordentlich stark, besonders von amerikanischen Marineoffizieren, die zum großen Teil mit ihren Damen kamen, besucht. Alle zeigten eine sehr herzliche Teilnahme für das Boot und seine Besatzung. Das Tauchboot war durch eine der vor Newport liegenden Signalstationen schon vorher angemeldet, sodas die Behörden auf seinen Empfang vorbereitet waren.

Seine Kreuzertätigkeit nahm „U 53“ nach dem Verlassen von Newport auf. Das erste Schiff, das dem Tauchboot in den Weg kam, war der amerikanische Dampfer „Kansan“. Es kostete erhebliche Mühe, ihn zu bewegen, einen Offizier mit den Papieren an Bord des Tauchbootes zur Durchsicht der Papiere zu schicken. Der Kapitän gab fortgesetzt Morsepriide mit neuen Anfragen und Angaben ab. Als er nach Durchsicht seiner Papiere wieder freigelassen wurde, fing er sofort an in lebhaftester Weise von seinen Ergebnissen mit dem Tauchboot funktentelegraphisch zu berichten. Es gelang indessen dem Tauchboot, die Uebermittlung der Dampfersignale durch eigenes Juxten zu stören.

Auf dem englischen Dampfer „Strathdene“ bestand die Besatzung fast ausschließlich aus Japanern, Chinesen und Negern. Der versenkte norwegische Dampfer „Christian Knudsen“ hatte 7500 Tonnen Teeröl für London an Bord. „U 53“ hat seine Vorräte aus diesem Dampfer nicht ergänzt, wie gerüchtweise verlautete. Für die Rettung seiner Mannschaft wurde dem „Knudsen“ ganz besonders viel Zeit gelassen. Der englische Dampfer „Westpoint“ gab, sobald er des Tauchbootes ansichtig wurde, und den feindlichen Charakter des Bootes erkannte, ununterbrochen das bekannte S O S Hilfesignal ab, obwohl er sich doch nicht in dem landläufigen Sinne, sondern lediglich im militärischen, in Seenot befand.

Der englische Passagierdampfer „Stephano“ benahm sich außerordentlich eifrig. Er hatte, während das Tauchboot noch mit dem holländischen Dampfer „Blommersdijit“ beschäftigt war, und bis dahin von dem Tauchboot nur das Signal, die Papiere auf das Tauchboot zu schicken, gehört war, sofort begonnen, seine Passagiere und Mannschaften in die Boote zu legen. Als sich „U 53“ ihm näherte, war der Dampfer bereits verlassen. Sein Abstand vom Feuererschiff betrug nur einige Tausend Meter.

Im ganzen hatten sich im Laufe der Unternehmungen von „U 53“ 16 amerikanische Zerstörer in der Nähe des Feuererschiffs und der versenkten Dampfer verammelt, ohne sich aber in irgendeiner Weise in die militärischen Maßnahmen des U-Bootes einzumischen oder sie zu stören.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Befördert wurden: Anierer, Obst. d. Ref. a. D. (Mosbach), zuletzt Lt. d. R. d. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109 (Mosbach), jetzt im Landst. Inf. Regt. Nr. 33, zum Hauptmann; zu Leutnants der Ref. die Bizefeldwebel Schmidt (Leonhard) (Karlsruhe), Härdle (Bruchsal), Hoffmann (Werner) (Stenbal) im Ref. Inf. Regt. Nr. 109; die Bizewachmeister: Rügler (Zauer), Peters (Mehrsleben), Heintzelmann (Dels), Bonken (Heidelberg) im Ref. Feld Art. Regt. Nr. 50, Friedrich (Karlsruhe) im Fernspr. Doppelzug 401, d. Telegr. Bat. Nr. 4; zum Leutnant, vorläufig ohne Patent: Serini im Fuhrart. R. Nr. 14; zum Fähnrich: den Unteroffizier Eshbacher im Fuhrart. R. Nr. 14; zu Leutnant d. Ref.: die Bizefeldwebel Stoll (Donauerschlingen) in der Fuhrart. Battr. 760, Meier (Otto) (Lörach) im Schallmeltrupp 24; der Abchied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: Hellige, Leutnant im Inf. Regt. 113, jetzt im 1. Ers. B. d. Regts.; zugleich ist derselbe unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 30. September 1915 bei den Ref. Offizieren d. genannten Regts. angestellt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen usw. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Ernann: Gefangenewart Karl Schumacher beim Amtsgericht Neustadt zum Aufseher beim Amtsgefängnis Lörach. Verlegt: Justizaktuar Anton Marquard beim Notariat Krozingen zum Notariat Donaueschingen, Bureauassistent Joseph Hog beim Landgericht Mannheim zum Landgericht Konstanz, Bureauassistent Rudolph Kirchhoffer beim Notariat Pfullendorf zum Notariat Achern und Kanzleiasistent Viktor Stenzel beim Notariat Krozingen zum Notariat Staufen. Entlassen auf Ansuchen: Bureaugehilfe Jakob Kümmler beim Landgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums Kultus und Unterrichts. Entlassen auf Ansuchen: Wärterin Elsa Dürk bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Befördert: Schuhmann Titus Strittmatter in Mannheim zum etatmäßigen Polizeiergeanten. Etatmäßig: die Schulleute Hermann Fehr, Otto Mojan und Georg Söllner in Freiburg.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Hilfsdiener August Jasmann bei der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe. Verlegt: Schuhmann Thomas Wüller in Freiburg nach Konstanz. Zurückgekehrt: Schuhmann Lader Heim in Heidelberg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. 7. Nov.: Karl Kempf von hier, Steinbruder hier, mit Barbara Bahding von Jodgrimm; Heinrich Schmidt von Merchingen, Postbote hier, mit Maria Schmitt von Altheim. Todesfälle. 4. Nov.: Anna, alt 11 Jahre, Vater Karl Banjshaus, Volkshausner. — 5. Nov.: Anna Essig, alt 39 Jahre, Ehefrau des Steinbruders Oskar Essig. — 6. Nov.: Karolina Doldt, alt 85 Jahre, Witwe des Malers Karl Doldt; Hermann Baumann, Kaufmann, Ehemann, alt 60 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 8. November 1916. 1/2 2 Uhr: Karolina Doldt, Wittwe des Steinbruders Oskar Essig, Rheinstr. 11. — 1/3 3 Uhr: Wilhelm Schäfer, Rentner, Vereinslagarett 7. — 1/4 4 Uhr: Johann Gizzi, Händler, Durlacherstraße 23. — 4 Uhr: Lambert Schneider, Werkmeister, Kaiserstraße 109.

Auswärtige Todesfälle. Pringbach: Benedikt Schmieder, Bürgermeister, alt 71 1/2 Jahre.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe. Württembergischer Reisekalender, heißt der neue Abreißkalender, der schon im Verlag von Hugo Matthäus in Stuttgart für das Jahr 1917 erstmals erschienen ist. Wir sind überrascht von dem stattlichen Umfang dieses Kalenders, der 400 Blätter umfaßt und nur 2 Mk. kostet. Form Feind. Kriegserlebnisse deutscher Oberlehrer. Herausgegeben von Professor Dr. F. Silbebrandt. 212 Seiten mit 18 photographischen Aufnahmen auf 10 Tafeln. Gebunden 3 Mark. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Einführung in die Pädagogik auf psychologischer Grundlage. Von Professor Dr. R. Peters. 119 Seiten. Wissenschaft und Bildung, Band 137. In Leinenband 1.25 Mark. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Geschichte der Philosophie vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von Prof. Dr. A. Reiser. Zweite veränderte Auflage. 150 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 109). Die Philosophie der Gegenwart. Von Prof. Dr. A. Reiser. 140 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 138). In Leinenband je 1.25 Mark. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Im Dienst und daheim. Vaterländischer Verkehrs-Kalender für das Jahr 1917. (1. Jahrgang.) Herausgegeben von Eisenbahnsekretär R. J. Köppler. (100 Seiten.) Karlsruhe 1916. G. Braun'sche Buchverlags- und Verlagsanstalt. Preis 45 Pfa. „Der Verkehrsboten“. Volkstümlicher Kalender f. d. gesamte deutsche Verkehrspersonal. Herausgegeben von Eisenbahnsekretär O. Beck. Jahrgang 1917. Preis 45 Pfa. „Boher haben die spanischen Reiter“ ihren Namen, die im jetzigen Stellungskriege eine Rolle spielen? So wird schon mancher gefragt haben. Die Antwort findet man in einem Werkchen, das schon im Verlag von Carl Flemming, L.-G., Berlin und Glogau, erschienen ist und das den Titel führt: „Merke! Militärisches, was mancher nicht weiß“. Geschichtliche und sprachliche Kläuberereien über Kunitausbrüche, Einrichtungen u. Gebräuche in Meer und Flotte von Oberleutn. a. D. Dr. Max Brunow. Preis 2 Mark. Der deutsche Krieg in Feldpostbriefen, herausgegeben v. Joachim Delbrück: „Der Marsch auf Paris“. Verlag von Georg Müller, München. Nummer 113. Roman von Reinhold Ortman. 192 Seiten Umfang, Preis 40 Pfa. Hermann Giller Verlag, Berlin W. Der deutsche Traum. Ein Wiener Roman aus der Revolutionszeit. Von Karl Kosner. 1.—5. Auflage. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf., Stuttgart und Berlin. Gebefest 4.50 Mark, in Leinenband 5.50 Mark.

Gasgefüllte Wotan-Lampen. ~ Wotan „G“ Lampen · 25-100 Watt ~ Die Schutzmarke auf der Glasglocke Wotan „G“ iff die Qualitätsmarke

Man verlange ausdrücklich Wotan „G“ bei den Elektrozitatzwerken und Installateuren

Am 5. November verstarb nach kurzem Leiden im 76. Lebensjahr der pensionierte Werkmeister unserer Zinkhütte

Herr Lambert Schneider

Mitkämpfer der Feldzüge 1864, 1866, 1870/71
Inhaber vieler Orden und Ehrenzeichen.

Er verschied in Karlsruhe, wohin er bei seinem nach vollendeter sechzigjähriger Tätigkeit auf der hiesigen Hütte erfolgten Uebertritt in den Ruhestand seinen Wohnsitz verlegt hatte. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen Beamten, der in seiner langjährigen Dienstzeit stets ein Muster von Treue, Fleiß und selbstloser Pflichterfüllung war. Sein ganzes Interesse gehörte unserem Werke. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Essen-Bergeborbeck, den 6. November 1916.

Der Direktor und die Beamten der Borbecker Zinkhütte.

Für unsere hiesigen Neubauten suchen wir für dauernde Beschäftigung

Zimmerleute, Zementeure und Bauhilfsarbeiter.

Dyckerhoff & Widmann A. G.,
Baustelle Rheinhafen-Deutsch-Koloniale
Südbrückenstraße 40. 12167

Friseurgehilfe
sofort oder später gesucht.
387048 M. Bierroth,
Luisenstr. 36.

Friseurgehilfe
gesucht.
Wilhelm Droll,
gegenüber dem Hauptbahnhof
2,2 Hotel Reichshof. 12172

Friseurgehilfe
gesucht.
Suche baldmöglichst Gehilfen bei gutem Lohn, sowie freier Station im Hause. Mann evtl. auch Kriegsinvaliden sein. Gustav Nutz, Friseur,
Rastatt, Ritterstr. 1a.
Wir suchen für sofort 4884a mehrere tüchtige 3,2

Mechaniker
für dauernde Beschäftigung. In Frage kommen auch Kriegsbeschädigte (Weinbeschädigte).
Thaleswerke, Rastatt.

Küfer u. Kellerbursche
in Weinbehandlung u. Kellerarbeiten bewandert, gegen hoh. Lohn, mögl. sofort gesucht. Angebote schriftlich. Fabrikvergütung. 4451a
Wilhelm Schmitz-Scholl,
Mühlstein-Rubr.

Maschinist,
der mit der Bedienung von Dampf-, Gasmaschine und elektrischer Lichtanlage vertraut ist.

Seizer und Bierführer
für dauernde Beschäftigung gesucht. 12170
Brauerei Schrempf,
Karlsruhe, Karlstraße 65.

Maschinist
für eine große Kessel- und Dampfmaschine unter günstigen Bedingungen p. sofort gesucht.
Gebr. Vetter, A.-G.,
2,2 Mühlacker. 4443a
Tüchtiger

Feuerschmied
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Aug. u. Emil Nietzen,
Karlsruhe-Rheinhafen,
Nordbrückenstr. 11908*

Überlager gewandl. Mann
aus gedienten Verhältnissen, mögl. beherbergt u. Madeführen, für sofort gegen festen Lohn gesucht.
Zentrale Karlsruhe,
Karlstraße 60, L.
Tüchtige

Kohlenarbeiter
finden aufbezahlte Arbeit bei
Aug. u. Emil Nietzen
Kohlenlager Rheinhafen
(Nordbrücken). 11905*
Zu melden auch vorm. zwisch. 10 u. 12 Uhr u. nachm. zwisch. 4 u. 6 Uhr in unserem Stadtfontor, Kaiserstr. 118, II.

Lehrling-Gesuch.
Wir suchen gegen sofortige Vergütung einen Lehrling m. guten Schulleistungen. 12168
J. Gillingen & Bornsper
Herrenstraße 11.

Kaufmann. Lehrstelle.
In meinem Manufakturwaren-, Aussteuer- u. Möbelgeschäft ist ein talentvoller, junger Mann, mit guter Schulbildung Gelegenheit zur kaufm. Ausbildung geboten. Kost und Wohnung im Hause. Näh. Bedingungen erteilt Wilhelm Bittel, Wolfach in Baden. 387015

Baujunge
gesucht. Derselbe muß stadtkundig sein, Radfahren können und imhändig sein, einfache Reparatursarbeiten selbst auszuführen. Bewerber wollen morgens zwischen 10 u. 12 Uhr od. mittags abh. 4 u. 6 Uhr in unserem Büro Siemensstraße 1 vorbeigehen. 12172
Junker & Ruh.

Kontor
Suche auf sofort oder später ein Fräulein, das mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, evtl. Anfangsstellung. 12179
Angebote mit Gehaltsansprüchen z. an
Buchdruckerei Ch. Faab,
Kurbenstr. 23.

Gesucht
sofort oder auf 20. November 1916
Buchhalterin.
Verlangt werden gründliche Kenntnisse der amerikanischen Buchhaltung. Die Stelle ist selbstständig und dauernd.
Sanatorium Haus Nottmann bei Oberbach. 4447a

Jüngere Kontoristin
für großes Sanatorium zu sofortigen Eintritt gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsangabe bei freier Station erbeten an
Inspektor Lenhard,
Schömberg bei Widdbad.

Kontoristin,
welche auch perfekt stenographiert und Maschine (Remington) schreibt. Ihre schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Bergmann-Elektrizitäts-Werke
A.-G., 12112, 2,3
Verkaufsbüro Karlsruhe,
Coblenzstraße 11.

Maschinen-Schreiberin
Gesucht wird eine gewandte
gegen eine Tagesgebühr von 2,50 Mk. Bewerbungen wollen schriftlich eingereicht werden unter Anschlag von Zeugnis. Eintritt soll unmittelbar nach erfolgten.
Groß. Verlagsamt Bretten.

Fräulein
Suche zum sofortigen Antritt ein älteres

Fräulein
in dauernde Stellung für mein Büro. Dasselbe muß amerikanische Buchführung, sowie Kurzschrift und Schreibmaschine vollständig beherrschen. (Anfängerin ausgeschlossen.) Eventuell auch triegsbeschädigter Herr. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Alter, sowie Bild an
Paul Hildebrandt,
Café-Restaurant, Koch
Ein ordentl. Mädchen
wird per 15. Nov. gesucht.
Näh. Erbprinzenstr. 34, im
Eisengeschäft Max Weinmann.
387000
Einfaches, nettes, jüngeres
Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit
sofort gesucht. 386699
Frau Körnigk,
3,3 Kreuzstr. 16, 2. Stod.

Mädchen
Suche für 15. November
festes, junges
Mädchen
zum Servieren u. für Hausarbeit. Zippert, Rest. Reishalle,
Durlach. 386935

Ein ordentl. Mädchen
wird für
alle Hausarbeit gesucht. 387015
Hilberstr. 3, 1. Et. Reutlinger.

Ein auerlässiges
Mädchen,
welches etwas Kochen kann und die häuslichen Arbeiten billig verrichtet, findet sogleich oder später Stelle. 386725
Krämer, Kaiserstr. 30, III.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung
gesucht. 386725
Schuhhaus Globus,
Waldhornstraße 30.

Lehrmädchen
aus guter Familie gegen
sof. Vergütung f. sof. gesucht.
V. Keuppel, Poststr. 201.
Kaiserstr. 201.

Hauschneiderin
für tüchtige, für monatlich
2 Tage gesucht. 12178
Frau M. Schneider,
Coblenzstr. 4, III.

**Hilfs-
arbeiterinnen**
finden dauernde Beschäftigung. 9995*
Färberei Printz, A.-G.,
Ettlingerstraße 65.

Eine saub. Buchrau borm.
3,5 Etb.
gesucht. Frau Hilder, Kaiser-
str. 84, II. 387094

Buchfrau.
Vorstellung erbeten zwischen
3-5 Uhr. 12171
Junker & Ruh,
Siemensstraße 1.

Straßenfegerinnen
gesucht für sofort.
Städt. Arbeitsamt,
Fähringerstraße 100.

Buchfrau
gesucht. Müller,
12138 Hauptstr. 9, III.

Stellen-Gesuche
Besser. erfahrener
Konstrukteur.
(militärfrei), sucht unter be-
schriebenen Ansprüchen Stellung.
Geht. Angebote unter Nr.
386908 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“ erbeten.

Jünger Mann,
21 Jahre alt, sucht Stellung
als Assistent o. Vert.-Mann
a. 1. Deg. Ang. n. Nr. 387040
schäftl. der „Bad. Presse“.

Fräulein,
21 J. ev. im Haushalt tätig
und 2 1/2 Jahre in Kranken-
pflege ausgeübt, sucht entfr.
Stelle h. Art od. als Stütze.
Bestk. Saarbrücken,
386871, Waldstraße 1.

Servierfräulein
sucht Stellung. Ang. unt. Nr.
387074 an die Geschäftsstelle
der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten
Fähringerstraße 92, III.,
nach dem Marktplatzes, ist
schon möbliertes Zimmer mit
eigenem Eingang an Herrn
od. Fräulein z. vermieten. 387008

Pfannkuch & C.
Reich eingetroffen:
Einige Waggons
neues 12169

Sauerkraut
Bd. 15 Bfa.

Pfannkuch & C.

Statt besonderer Anzeige.
Tief erschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, vielgeliebter Sohn
Kurt
im Alter von 8 1/4 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefem Schmerz:
Ernst Schönberger, Dipl. Ing.
Leutn. der Res., z. Zt. im Felde
und Frau Anna, geb. Immel,
Frau Immel Witwe.
Familie Wendelin Immel.
Familie Robert Reiser.
Familie Karl Neidig.
Elisabeth Immel.
Karlsruhe, Würzburg, den 7. Novbr. 1916.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. ds. Mts., nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Rudolfstraße 21.

**Trauer-
Kostüme
Mäntel
Kleider
Röcke
Blusen** 10451
Reiche Auswahl. Billige Preise. Aenderungen sofort.
M. Schneider Inh.: H. Kahl
Ludwigsplatz. Telefon 2297.

Trauersachen 10729
färbt in kürzester Zeit
Michael Weiß, Färberei u. chem. Reinigungsanstalt
Blumenstrasse 17. — Telefon 2866.

Pfannkuch & C.
Früh eingetroffen
Ladsheringe
Stück 55 Bfa.
und 58 Bfa.
Pfannkuch & C.

Weder oder Garten, in oder
in der Nähe von Karlsruhe,
zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. 387000
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Heirat.
Handwerker, 45 Jahre alt,
alleinlebend, in fester Stel-
lung, wünscht zwecks baldiger
Heirat mit älterem Fräulein
oder Witwe (1 Kind) bekannt
zu werden.
Verständigheit, Ehrlichkeit.
Angebote unt. Nr. 387090
an die Geschäftsst. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Diejenige Frau,
die letzten Samstag im Meh-
nerladen Schneider in der
Erbprinzenstraße einen
Regenschirm
mit goldenem Knopf irrtüm-
lich mitgenommen hat, ist er-
kannt und wird gebeten, den
Schirm Friedrichsplatz 9,
2 Trepp., abzugeben. 387093

Verloren
zwischen Leising- u. Scheffel-
straße längliches Paket, mit
Inhalt neues Korsett. Abzu-
geben gegen Belohnung
12173
Kraichstr. 123, 2.

Verloren
Belg. schwarzer Mastfa-Buchs.
Gegen gute Belohnung ab-
zugeben **Waldhornstraße 17,**
bei D e n n i a. 387063, 2,1

Unterhalt. Jackett, Nr.
42, von Herrschaft zu kaufen
gesucht. Angeb. unter 387101
an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.
Großer, gut erhalten. Schließ-
vorz zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 387106
an die „Bad. Presse“ erbeten.

Herrens- u. Damenfabrik,
D sowie Nähmaschinen billig
abzugeben. 387104
Fähringerstr. 37, I.

Nähmaschine neu, um die
Hälfte des
Ankaufs abzugeben. 387107
Waldhornstraße 33, III.

Gute Geige mit Halsen
für nur 30 A abzugeben.
387105 Waldhornstr. 33, III.
Guterhaltener Kinderklapp-
wagen preiswert zu verkaufen.
Näh. b. Scheuermann, Ludwig-
Wilhelmstr. 16, IV. 387058

**Zu verkaufen: Wächser-
mantel f. 12-18 J., Winter-
mantel Größe 44 und einige
andere Sachen. 387056
Kraichstr. 22.**

Federnbetten, geirridete (schw.)
Nade, Mädchenhojen für 8-5
Jahre, weiße Blusen, oder
Belg. verschied. Kleider zum
Färb. Kranenunterhosen u. sp.
billig zu verkaufen. 387102
Dresdnerstr. 31, III., 3. Stüger.
Ein aut erhaltener
Ofen
nicht Dauerbrenner, ist billig
zu verkaufen. E. Nollenbich,
Kaiserstraße 137. 12184

2 Lederherden, gutes Leder,
1 Feder-Brischenwagen, 1
Handwagen, 4 geb. Räder
für Handwagen billig zu verk.
387100 Weibelstraße 3, Hof.
Buppenwagen, Dolländer,
Buppenzimmer, Kinderklapp-
stuhl, Kinder-Regenwagen,
Klappstühlewagen mit Dach,
hohl noch Spielzeug, bill. z. verk.
D. Lohnerstr. 18, part. 2.

Schöner Küchenherd
mittl. Größe mit gutem Vat-
u. Backofen sehr billig, sowie
1 Küchenschiff u. Stühle abzug.
32 Sofienstr. 32, Seib. part.

Gebr. Heberlecher f. Jungb.
16-18 Jahren zu kaufen gef.
387068 Fähringerstr. 43, III.

Dienststellen
Kommis-Gesuch
In meinem Kolonialwaren-
u. Landesprodukten-Geschäft
findet für sofort oder später
ein tüchtiger junger Mann,
der in Stande bewandert sein
müß. Stelle. 12169, 3,1
Heinrich Rothweiler,
Karlsruhe.

Wir suchen zu so-
fortigem Eintritt für
allgem. kaufmännische
Büroarbeiten
jungen, militärfreien
Mann
(evtl. Kriegsinvaliden)
oder kaufmännisch ge-
bildetes Fräulein,
das schon in größeren
Betrieben praktisch
tätig gewesen ist. An-
gebote mit Zeugnis-
abschr., Angabe des
Gehaltsanspr. u. des
frühesten Eintritts-
termins an 4458a
Maschinenfabrik
Gritzner, A.-G.,
Durlach.

Kontorist
od. Fräulein, mit kämfl.
Büro-Ver-
halten vertraut, von hiesiger
Wohlfahrtsges. gesucht. An-
gebote mit Angabe bisheriger
Tätigkeit erbeten an 12181

Verreter
zu Besuch von Maschinenver-
stätten gesucht. Angebote an
Mich. Guttenberger,
Chem. Artikel, Wiesbaden.

Ein tüchtiger, militärfreier
Elektro-Monteur
der in der Lage ist, 4 aröhere
Dynamos und elektrische Licht-
anlage von ca. 1000 Lampen
selbständig zu überwaehen,
wird bei guter Vergütung in
dauernde Stellung gesucht.
Gebr. Vetter, A.-G.,
2,2 Mühlacker. 4443a

Schneider gesucht.
Erfahrene Tagelöhner
und Arbeiter für Militär-
und Zivil sofort gesucht.

Bornborn,
12160 Kaiserstraße 163.
Schneider f. Damen u. Mantel
sowie Zivil sofort gesucht.
387015 Post, Schützenstr. 62.

Wir suchen gegen sofortige
Vergütung einen Lehrling m.
guten Schulleistungen. 12168
J. Gillingen & Bornsper
Herrenstraße 11.

Ein ordentl. Mädchen
wird für
alle Hausarbeit gesucht. 387015
Hilberstr. 3, 1. Et. Reutlinger.

Ein ordentl. Mädchen
wird für
alle Hausarbeit gesucht. 387015
Hilberstr. 3, 1. Et. Reutlinger.

Großer billiger Verkauf für

Hut-Formen und Zutaten

Hutformen Tuch u. Filz

Gruppe I 1.25	Gruppe II 1.95	Gruppe III 2.75
------------------	-------------------	--------------------

moderne gediegene Formen

Hutformen Sammet, schöne verarbeitete Formen, darunter elegante Modellformen, schwarz und farbig.

Gruppe I 2.90	Gruppe II 3.80	Gruppe III 4.75	Gruppe IV 6.50
------------------	-------------------	--------------------	-------------------

Garnierte Damen-Hüte mit verschiedenen modernen Garnituren.

Gruppe I 3.75	Gruppe II 5.50	Gruppe III 7.50	Gruppe IV 9.50
------------------	-------------------	--------------------	-------------------

Flügel, Fantasie und Blumen 60 ϕ 95 ϕ 1.45 1.75

Herm. Schmoller & Co.

Kirchlich-politische Vereinigung Karlsruhe.
Donnerstag, den 9. November 1916, abends 8 Uhr.
im großen Sprechsaal, Karl-Friedrichstraße 30:
Vortrag 12144
des Herrn Pfarrers Dr. Busch-Frankfurt a. Main über:
"Der Krieg und der kommende Herr".
Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.
Der Vorstand.

Vaterländische 12157
Volksfeiern
Erste Veranstaltung
am Sonntag, den 12. November, nachm. 3 Uhr
im Städtischen Konzerthaus.
Orgelvortrag
Gesänge eines Schülerchors
Ansprache des Herrn Pfarrers Hesselbacher
Gedichtvorträge
Gemeinsame Lieder
Karten werden unentgeltlich abgegeben beim
Pförtner im Rathaus und an den vom Gewerkschafts-
kartell bekannten Stellen.
Jede Karte darf nur von einer Person benutzt werden.
Der beschränkten Raumverhältnisse wegen kann der
Zutritt nur Erwachsenen gestattet werden.

Knabeninstitut 336179
Schloß Moyensels, Bratteln bei Basel, Schweiz.
Primar-Real-Gymnasial- u. Handelsabteil. Modern.
Sprachen. Sichere u. gründl. Vorbereit. f. Einj.-Prüf. u. f.
höhere Klassen. Angenehm. Landaufenthalt f. Erholungs-
bedürftige. Kostl. reichliche Nahrung. Lieber. Behandlung u.
Festhalt. Prosp. u.
Dir. Th. Jacobs.

Die Reinigung von
Bett- u. Tischwäsche
übernimmt zu folgenden Preisen: Oberbettuch von 24 ϕ an,
Unterbettuch 20 ϕ , Blumendeckung 22 ϕ , Kissenbezug 12 ϕ ,
Handtuch 8 ϕ , Tischtuch 20 ϕ , Serviette 8 ϕ . 11908.14.4
Dampfwäschanstalt August Pfützner,
Karlsruhe-Kuppurr, Langestr. 2.

Diese Woche unwiderruflich
10. November Ziehung der
Badischen Kriegs-Invaliden, Witwen u. Waisen-Geld-Lotterie
3328 Geldgew. u. 1 Prämiebar
37 000 Mk.
Mögl. Höchstgewinn
15 000 Mk.
3927 Geldgewinne
22 000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
u. alle Losverkaufsstellen.
In Karlsruhe **Carl Götz**
4071a Hebelstr. 11/15.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1. Et.
Plüsch-Garnituren
in bester Ausführung.
Schwarze u. farb. Damen-Mäntel von 35.00 an
Damen-, Herren- und Kinder-Lodenmäntel.
Wasserdicke Ripsmäntel
(bester Belterichung) 36.75 an
Sanit.-Paletots 32.00 an
Plüsch-Jackenkleider 28.75 "
Kleiderröcke 7.50 "
Seiden-Biusen 11.75 "
Kindermäntel u. Pelserinen
Keine Ladenpreise.

Ich zahle
die höchsten Preise f. getragene
Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
336766
F. Briel,
Sachsenstraße 35.

Gesucht!
Großabnehmer für Sohlen-
schoner. Gefl. Angebote unter
Nr. 12111 an die Geschäftsst.
der „Bad. Presse“ 22

Donnarbeitslehrerin erteilt Unterricht
im **Weihnähen, Sticken und sonstigen Handarbeiten.** Billige Preise. Eintritt jederzeit.
W. 4.1 Kriegerstr. 224, IV.
Aus den ältesten Belzen
werden **Hüte, Mützen, Pelze**
u. w. tadellos u. billig gear-
beitet, sowie **Reparaturen**
beistens ausgeführt. 336744
Donnerstr. 8, part. rechts.

Prima Gummiband
sowie 1 **Rosten Tüllspitze**
in allen Breiten billig ein-
gebrochen. 335504
Geschw. Binfefeld,
Königsstraße 35.

Altmetalle,
Messing, Kupfer, Zinn,
Zink, Blei, Aluminium,
Zinnblei usw., soweit be-
schlagnahmefrei, kauft
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11. Tel. 833.

Hohe Preise
zahle für getragene Herren-
und Damenkleider, Schuhe,
Stiefel u. w. — Komme nach
Wunsch ins Haus. 335591
**Büchsenstock, An- u. Ver-
kaufsbüchse, Durlacherstr. 70.**
Kaufe aller Art Wägen,
Werkzeug u. w. — Komme
Papier u. Stoffen zu höchsten
Preisen, soweit beschlagnahme-
frei. **Kermer & Cie.,** Scheffel-
straße 64, Waldhornstraße 47.
Teleph. 5482 u. 3729. 336516

Eiermann's Backpulver
Von höchster
Triebkraft
1000 fach be-
stehen bewährt



Gutsversteigerung.

Die Gemeinde Rippoldsau verkauft am Donnerstag, den
16. November 1916, nachmittags 2 Uhr, auf ihrem Rathaus
von ihren Grundstücken im Reichenbach (früheren geschlosse-
nen Hofgut Reichenbacherhof) in öffentlicher Versteigerung:
12 a 90 qm Hofseite mit darauffolgendem Bauernhaus,
Schweinefällgebäude, Holzschopf und Wasch- und Bad-
haus;
4 a 26 qm Hausgarten;
ca. 2 ha 74 a 35 qm Wiesen;
2 ha 44 a 90 qm Ackerland;
2 a Grasran;
2 a 30 qm Gebüsch.
Die Bedingungen können auf dem Rathaus Ripp-
oldsau eingesehen werden.
Rippoldsau, den 31. Oktober 1916. 4424a.2.1
Der Gemeinderat:
F. Riff, Bürgermeister.

Gesang-Unterricht
erteilt Frau N. Schroeder-Födransperg. An-
meldung schriftlich oder mündlich erbeten.
10665 **Kaiser-Allee 123, IV.**

Kein Reissen mehr.
Gesetzlich geschützt **Reissweg!** Sofortiger Erfolg!
Garantiesicheres Einreibungsmittel gegen Glieder-, Kopf-,
Gesichts- und Zahneissen. Flasche Mk. 1.90. — In Apo-
theken und Drogerien. — Aerzlich erprobt. 11217

Günstige Kaufgelegenheit in
Pelz-Waren
Damen-Pelze und Muffen.
32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch,
im Hause der Fahrradhandlung. 9945

Langfristige Aufträge auf Innenteile zu
K. Z. 11 Gr.
wie: **Niettschrauben, Zündbolzen-**
und Schlagbolzenmuffen, Keilstücke,
Explosionstapfelgehäuse, Zündladungs-
tapfelgehäuse, Zündbolzen u. Ver-
schlußschrauben, haben zu vergeben.
Henschel & Sohn,
 Lokomotivfabrik, Cassel.
4388a.4.4

Brief-Umschläge mit Firmendruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Badisch. Presse“.

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt in und außer
dem Hause billigst 333448
Frau Walter, Zitherlehrerin,
14.8 Belfortstr. 7.

Gleg. u. einmache Kostüme,
Soforts u. Mäntel werden to-
dellos unter Garantie ange-
fertigt. Schnittmusterverkauf.
5476 **Strichstr. 28, 2 Trepp.**

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen
von Blusen und Röcken, auch
Kindergarderobe bei billiger
Verrechnung. 337055.3.1
F. Streitberg,
Rippurrstr. 7, 3. Et.

Kanariens-,
Sing- u. Ziervögel
hat fortwährend zu verkaufen.
Vogelhandlung **L. Jäger,**
33675 **Amalienstr. 22.**

Möbel aller Art, ganze
Haushaltungen
kauft und zahlt die höchsten
Preise das **An- u. Verkaufsgesellschaft** Reutem, Sammlerstr. 6
im Hof. Telefon 3546. 6892

Bester Zahler
für abgelegte Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Stiefel,
Uniformen, Pelzwerk u. w.
tante genügt; komme ins Haus.
J. Brauner,
337088 **Rudolfstraße 10.**

Suppenwürstel
Verkauf auch an Private.
Probepoststück 100 St. in ver-
schiedenen Sorten nur 3.50 M.
(Gewürzwürstel 300 Stück nur
6.00 M.). **Gumpert &**
Lindemann, Nahrungsmittel,
Berlin-Friedenau 191. 86352.1

Getragene Kleider
Schuhe u. f. w. bezahlt mit
besten **J. Stieber, Markt-**
grafenstr. 19, Telefon 2477,
22 im Hause. 336945

Sommerproffen
tann jeder in 10 Tagen
ganzl. beiseitigen. Auskunft
kostenlos gegen Rückmarke.
Frau Erna Brandenburg-
Loassin, Berlin N. 65. 336945

Alle Stückseifen
kaufe gegen vorherige Kasse
oder Duplikat zu höchsten
Preisen. — Angebote unter
Nr. 4429a an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ 22